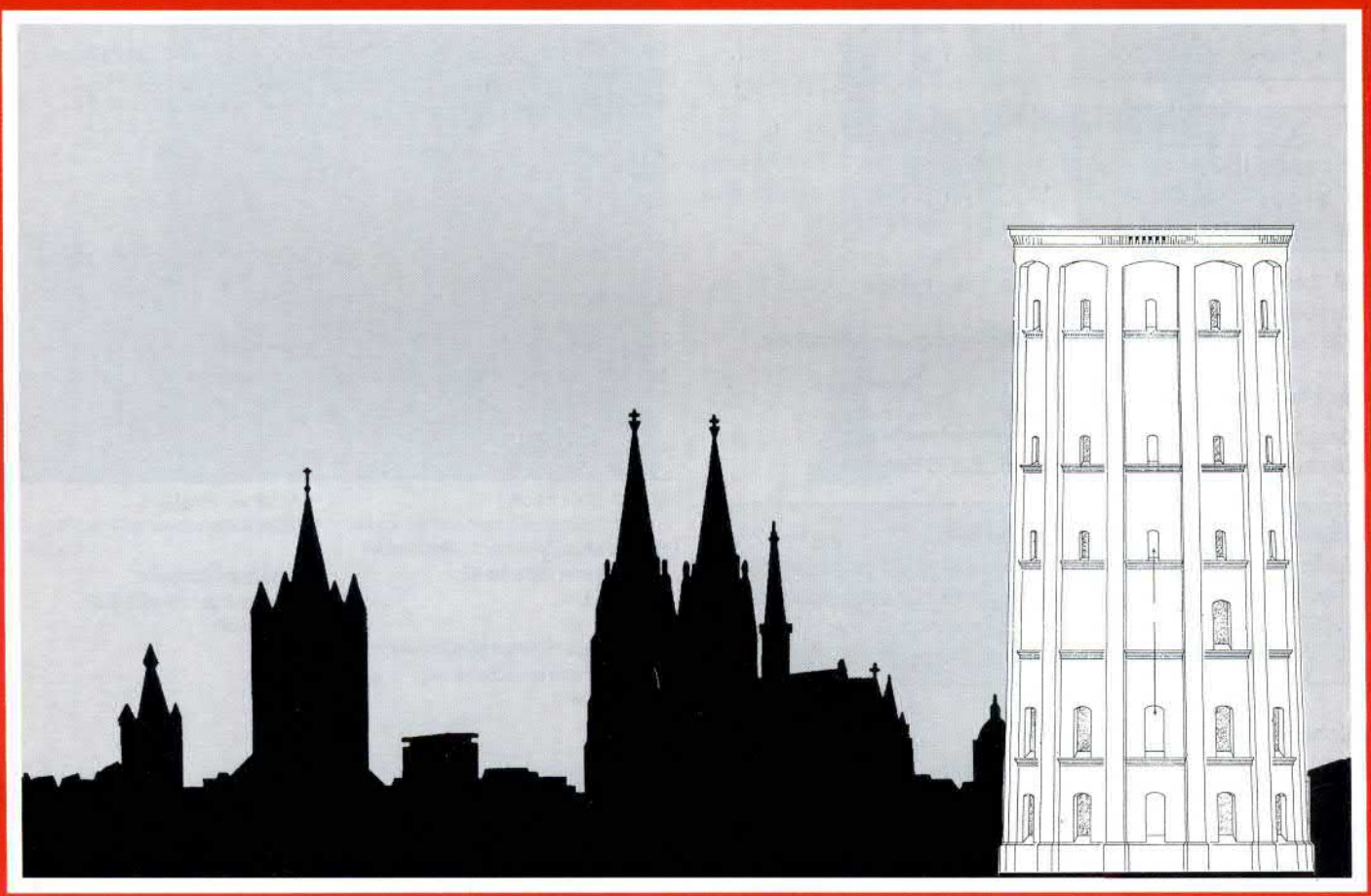
gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

2/93
Juli



Sektion im Turm?

Klettern und Wandern in Bulgarien

Bergwacht ohne Berge

Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 50670 Köln · Telefon 13 42 55
Leiterin der Geschäftsstelle: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge	Aufnahmegebühr
A-Beitrag = 75,- DM	50,- DM
B-Beitrag = 37,- DM	30,- DM
Junioren = 38,- DM*)	20,- DM

Jugend = 14,50 DM
(10-18 Jahre)
Kinder = 3,50 DM
(6-10 Jahre)

*) 18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.
Bitte teilen Sie uns eine Adressenänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 50198)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:
Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben" dankt Ihnen
Ihre Geschäftsstelle

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 52396 Heimbach, Telefon 0 24 46/3517

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-6214

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 50670 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 51789 Lindlar

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 5.10.1993

URLAUB

der Geschäftsstelle
vom 24.8. bis einschl. 10.9.1993

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch"
Ottostraße/Ecke Subbelrather Str.
50823 Köln

Outdoor Trekking
HAUSCHKE GmbH
Alter Markt 5
53879 Euskirchen

Hei-Ha-Sport
Breitestraße 40
50667 Köln

Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
51373 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
50931 Köln

Glas-Krähmer
Neusser Straße 324/Ecke Blücherstr.
50733 Köln

Martinus Apotheke
Chorbuschstr.
50765 Köln Esch

Schuhhaus Bernhard Middendorf
Buchheimer Straße 48
51063 Köln

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
51103 Köln

„Nordkante Nideggen",
Dieter Siegers
Zülpicher Straße 6
52385 Nideggen

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
50667 Köln

Sonnendrogerie Georg Bach
Longericher Straße 441
50739 Köln

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7-11
51065 Köln Mülheim

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17
41539 Dormagen

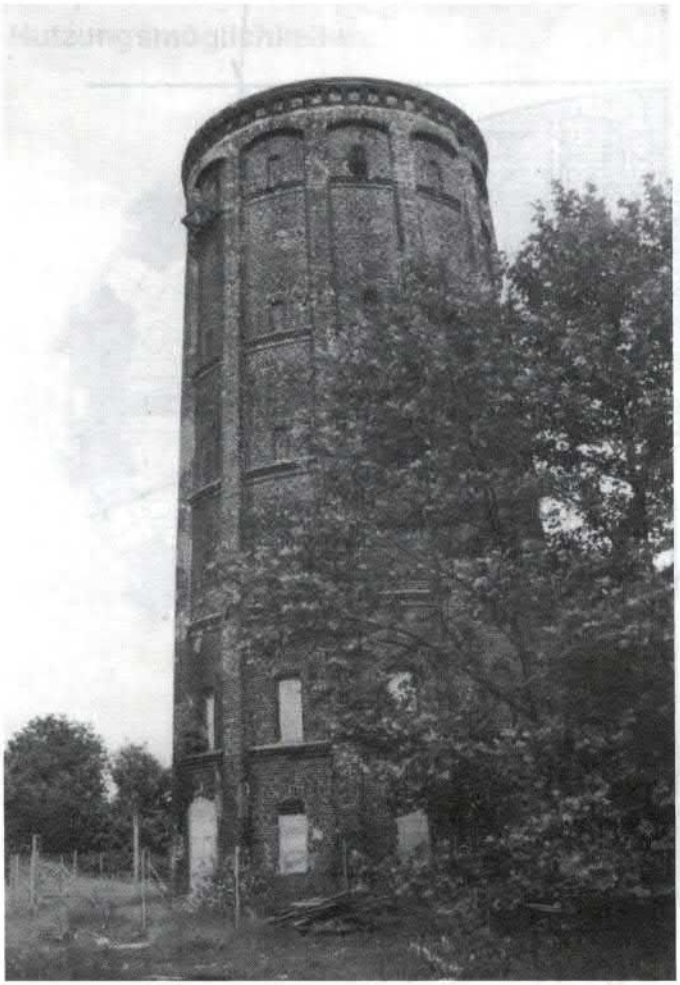
Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
51399 Burscheid

Viktoria-Apotheke
am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
50624 Köln

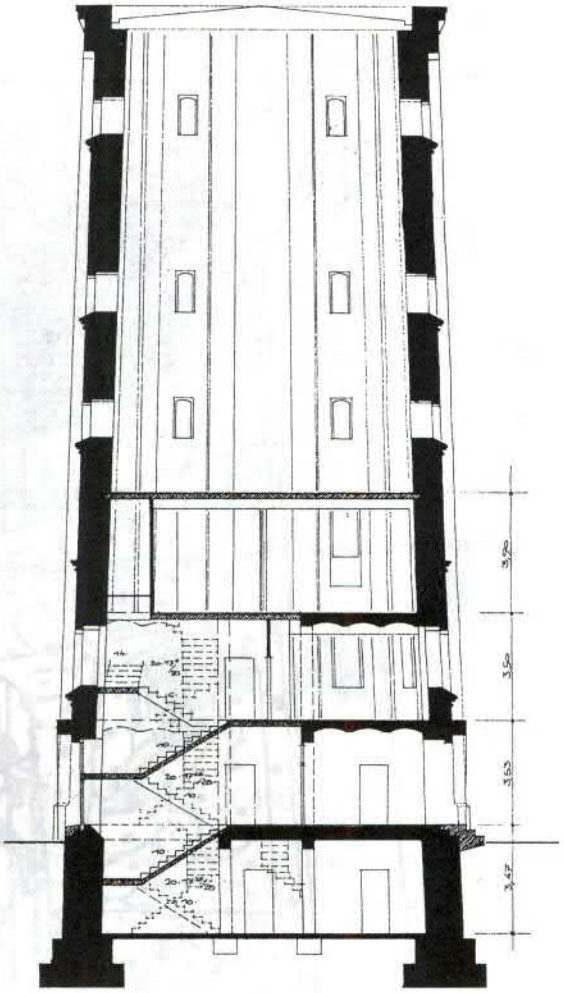
Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
50939 Köln

INHALT

SEKTION IM TURM?	1
Umbaupläne für Komperdell	4
Klettern und Wandern in Bulgarien	7
Riesengebirge	9
Touren- und Kletterwoche in Innertkirchen	10
Auf den höchsten Punkt des Nadelgrates Das Nadelhorn	20
Bergwacht ohne Berge?	22
Mitgliederversammlung 1993	23
Jahresbericht der Tourengruppe	24
Wir gratulieren unseren Jubilaren	25
Hüttendienst Hexenseehütte	25
Buchbesprechungen	26
nach redaktionsschluß . . . Kooperation zwischen Alpenverein und Nideggen	28



Ehemaliger Wasserturm Köln-Stammheim, demnächst Kletterturm der Sektion?



SCHNITT

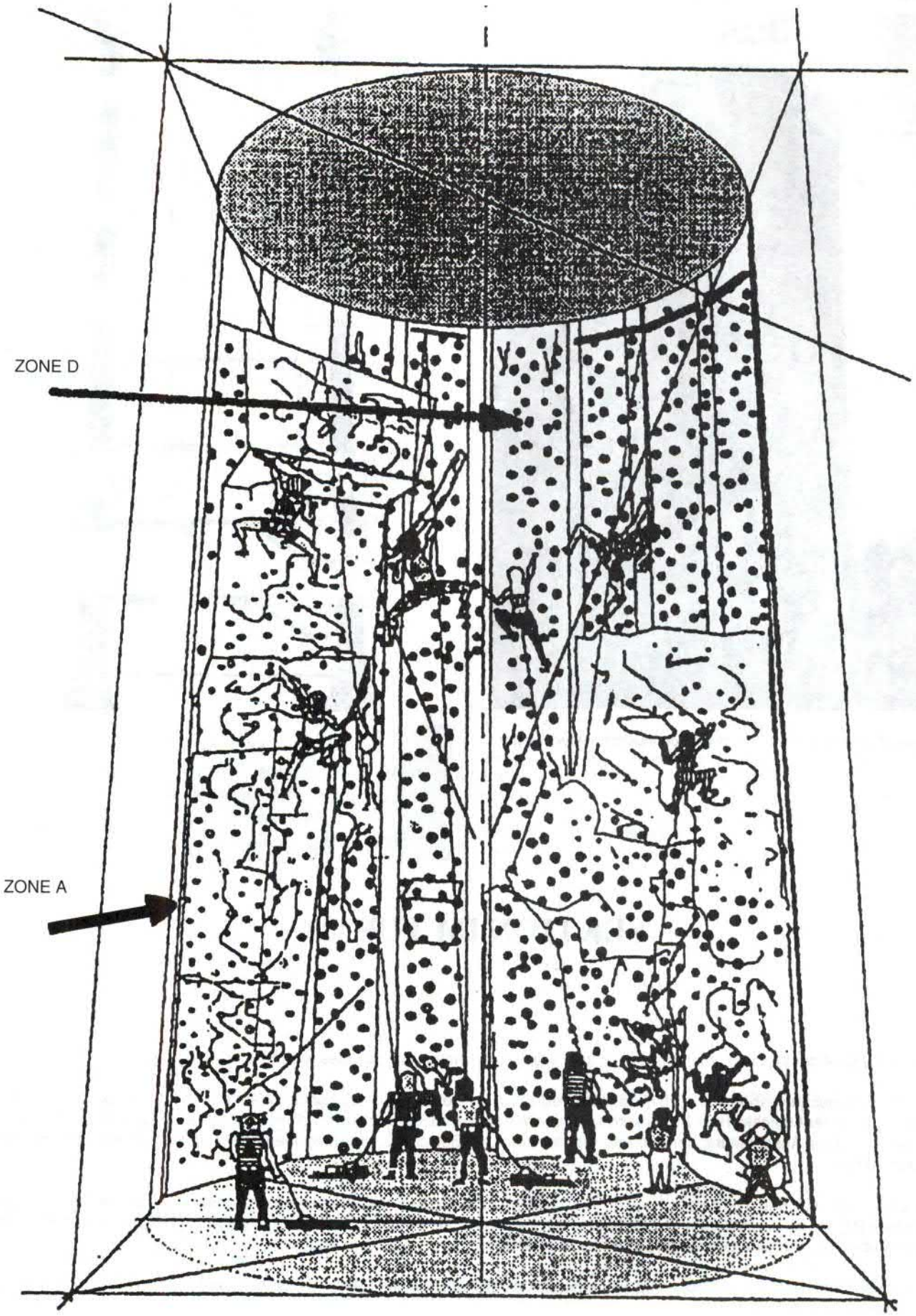
SEKTION IM TURM?

Seit Jahren besteht der Wunsch, auch bei schlechtem Wetter, im Winter, der Lust des Kletterns nachzugehen.

Jahrelange Bemühungen haben nun dazu geführt, daß die Stadt der Sektion den historischen Wasserturm Stammheim zur Benutzung angeboten hat. Unser Architekt, Herr Sebastian Huber ist der Ansicht, daß dieser Turm sicherlich geeignet wäre, eine solche Funktion zu übernehmen. Eine Ausarbeitung der genauen Betrachtung und Besichtigung hat ergeben, daß sich hier langfristig Kletterzonen installieren lassen.

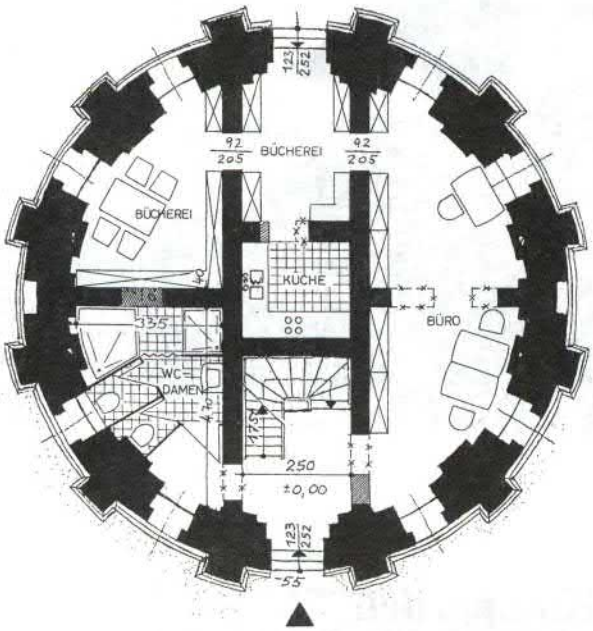
Bei der Diskussion um den Turm kam die Idee auf, diesen nicht nur zum Klettern zu nutzen, sondern auch die Geschäftsstelle einschließlich Bibliothek, Jugendraum und Versammlungsraum vom Gereonshof nach hier zu verlegen. Die folgenden Zeichnungen von Herrn Huber könnten eine Grundlage für die weiteren Diskussionen zu diesem Projekt bilden.

Inwieweit diese Pläne realisierbar sind, hängt weitgehend von den Auflagen des Stadtkonservators, den Übernahmebedingungen und den damit verbundenen Kosten ab.



Kletterzone im 3. Obergeschoß

Nutzungsmöglichkeiten:



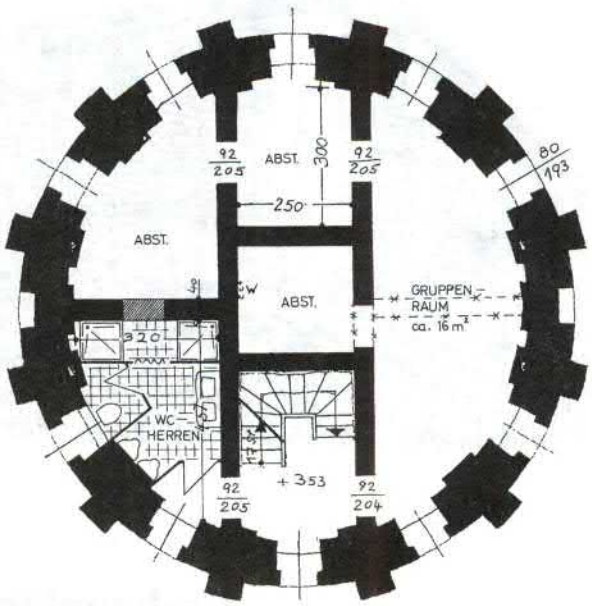
ERDGESCHOSS

Büro zur Verwaltung und Kontrolle
der gesamten Anlage.

Sanitärbereich
WC - Duschen für Frauen

Küche

Bücherei

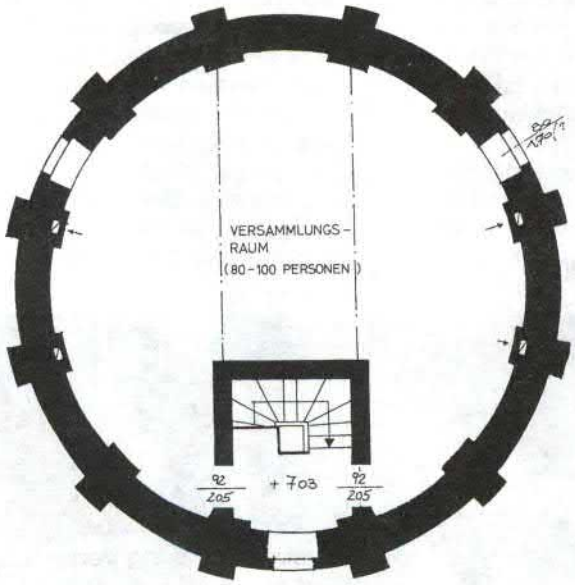


1. OBERGESCHOSS

Gruppenraum für Sitzungen und Gruppenarbeit
sowie für Ausbildung

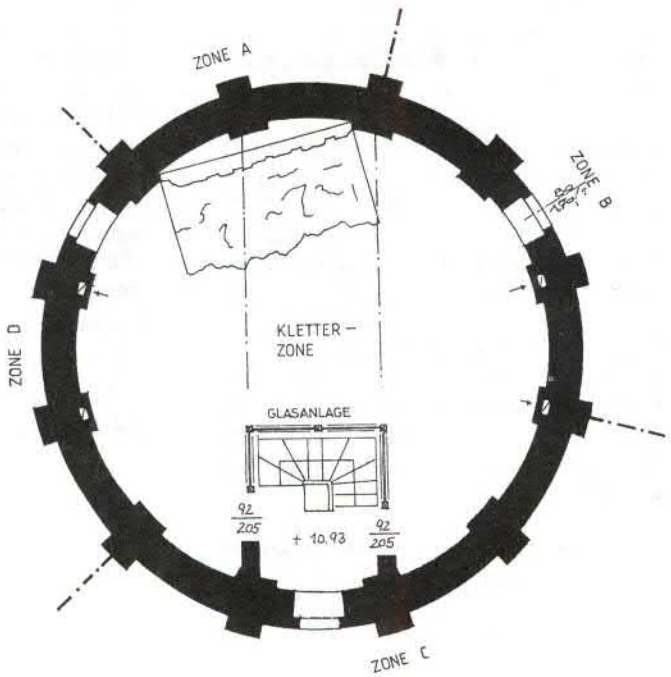
Sanitärbereich
WC - Duschen für Herren

Abstellraum für Kletterausrüstung,
Seil, Geschirr



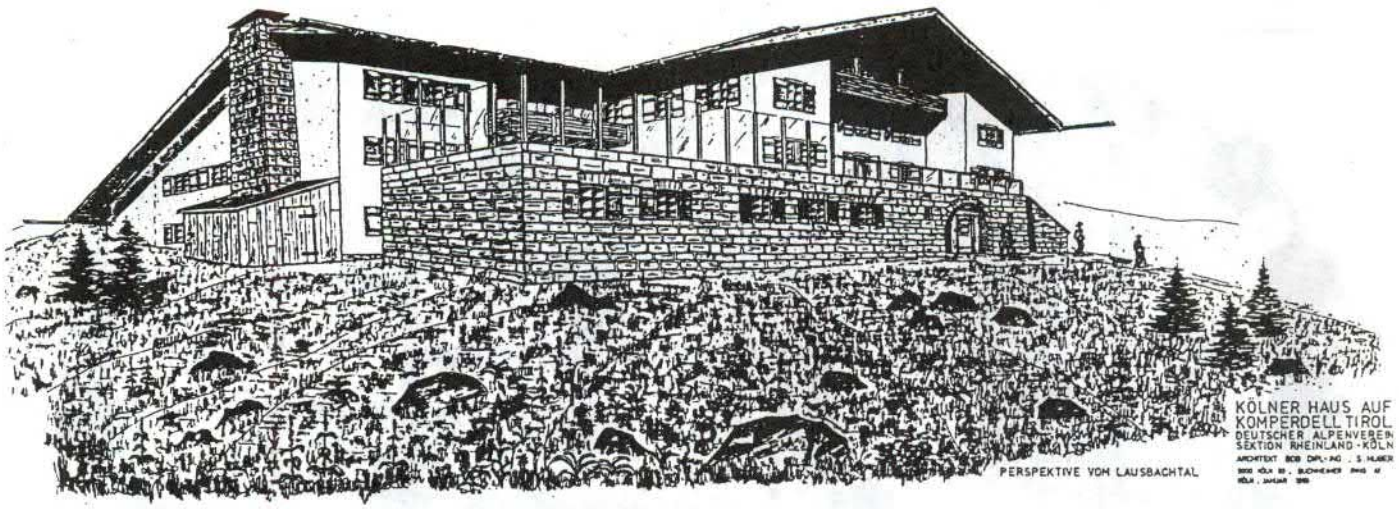
2. OBERGESCHOSS

Versammlungsraum
für ca. 80 - 100 Personen



3. OBERGESCHOSS

Kletterzone



Umbaupläne für Komperdell

Das Kölner Haus ist nicht nur für viele Mitglieder ein schönes Urlaubsziel, nein auch viele Wanderer, Wintersportler erfreuen sich teilweise über Jahrzehnte hinweg des Urlaubes in dieser Region.

So wie sich die Menschen und deren Bedürfnisse im Laufe der Jahrzehnte geändert haben, so haben sich die Anforderungen an Komfort, Luxus und Gemütlichkeit genauso geändert wie das Umweltbewußtsein und die Hygiene.

Bedingt durch die Veränderungen im Bereich des Kölner Hauses durch Erweitern der Seilbahnanlagen und Wintersportmöglichkeiten scheint es notwendig, einige Umbauten und Erweiterungen am Kölner Haus vorzunehmen.

Insgesamt ist das Kölner Haus in einem ausgezeichneten Zustand und Hüttenwart Franz Althaler sorgt durch seine handwerklichen Fähigkeiten dafür, daß die notwendigen Erhaltungsarbeiten durchgeführt werden.

Um unser Kölner Haus den umliegenden Betrieben wirtschaftlich anzupassen, bedarf es jedoch dreier notwendiger Ergänzungen und Verbesserungen:

I. Erweitern der Lagerflächen

Beseitigen der um das Haus im Freien lagernden Leergebinde, Flaschen und Container sowie Abfällen durch Erstellen von Abstellräumen.
Gerade der Natur- und Umweltschutz fordert hier eine neue Ordnung.

II. Einbau von Duschen und WC-Anlagen

Die Zahl der Gäste, vor allem der Langzeitaufenthalte, ist in den letzten 2 Jahren stetig gestiegen. Immer mehr Gruppen verbringen hier sowohl im Winter zum Skilaufen als auch im Sommer zum Bergwandern ihre Freizeit. Die sanitären Einrichtungen reichen in Spitzenzeiten nicht aus und müssen der Herausforderung angepaßt werden. Es werden Duschen und WC-Anlagen getrennt nach Frauen und Männern gebaut, um die in den meisten Zimmern vorhandenen Waschgelegenheiten zu ergänzen.

III. Umbau und Erweiterung der Wirtschaftsräume

Der Einsatz von Personal im Bereich der Küche muß auf das Minimum reduziert werden, denn

1. ist auch in den Bergen qualifiziertes Personal nicht ohne weiteres zu bekommen und
2. können nur durch den rationellen Einsatz des Personals die Kosten konkurrenzfähig gehalten werden.

Hierzu ist das Umstellen der Küchenanlage genauso notwendig wie das Verlegen des Kühlraumes aus dem Keller in die Küchenebene und die Errichtung des Vorratsraumes mit Zugang vom Weg. Die längst fällige Sanierung der Theke muß dabei ebenfalls durchgeführt werden wie deren Erwei-

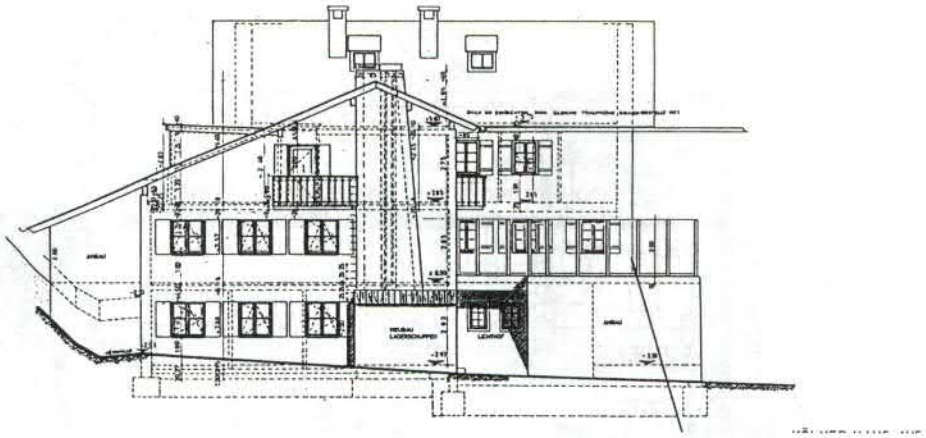
So sollte es demnächst am Kölner Haus nicht mehr aussehen . . . !

terung. Als zusätzliche Verbesserung, bedingt durch die Erweiterung der Abstellräume, wird die Terrasse dann um ca. 50 - 60 Plätze vergrößert.

Natürlich sind diese Arbeiten abhängig von Mitteln, Zuschüssen vom Deutschen Alpenverein wie auch von einer Baugenehmigung.
Die Baugenehmigung wurde bereits beantragt und die Baubegehung ergab eine mündliche Genehmigung.

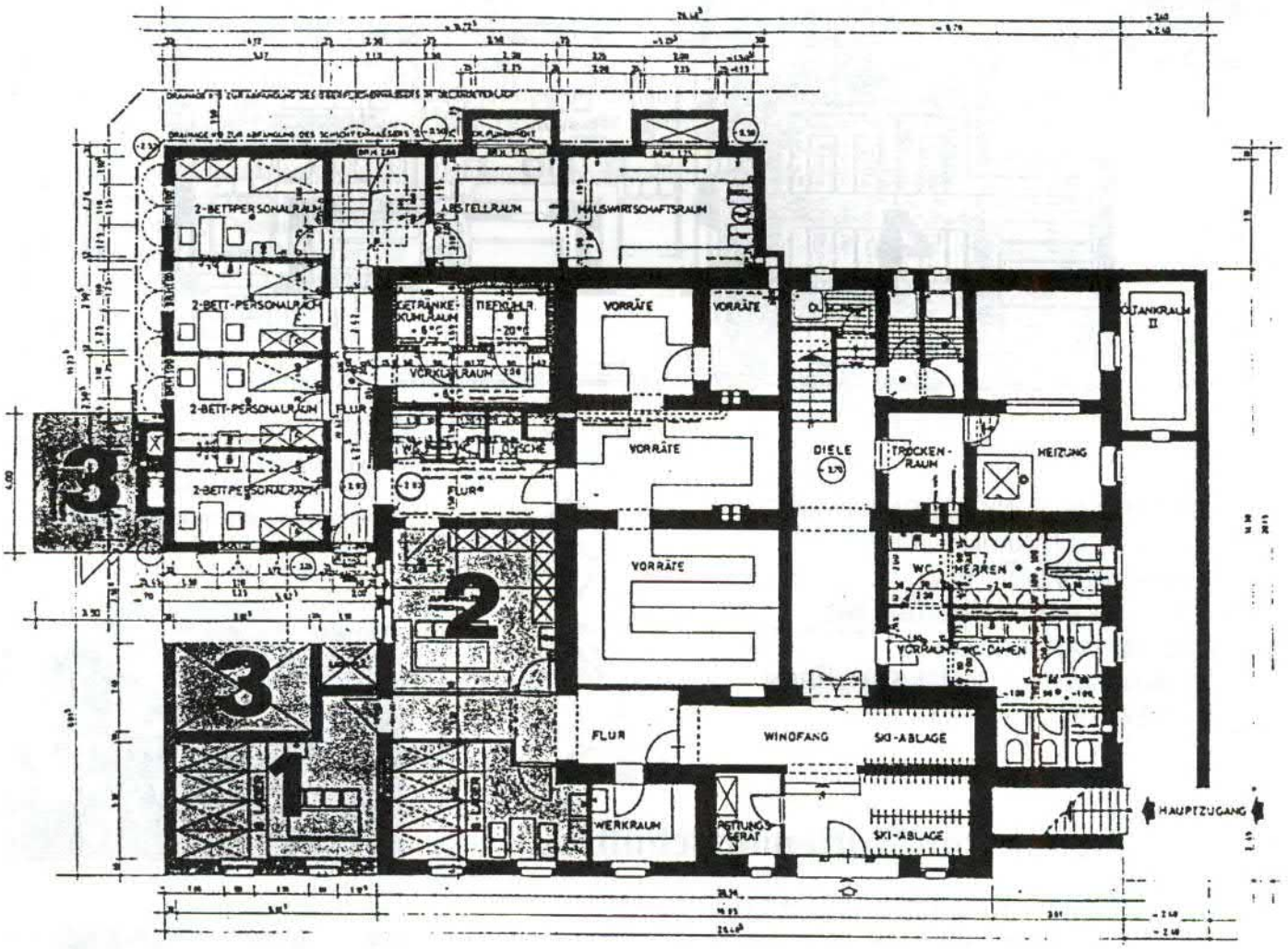
So werden wir in den nächsten Jahren versuchen, je nach den finanziellen Möglichkeiten die erkannten Probleme zu lösen und zu verbessern.

Sebastian Huber



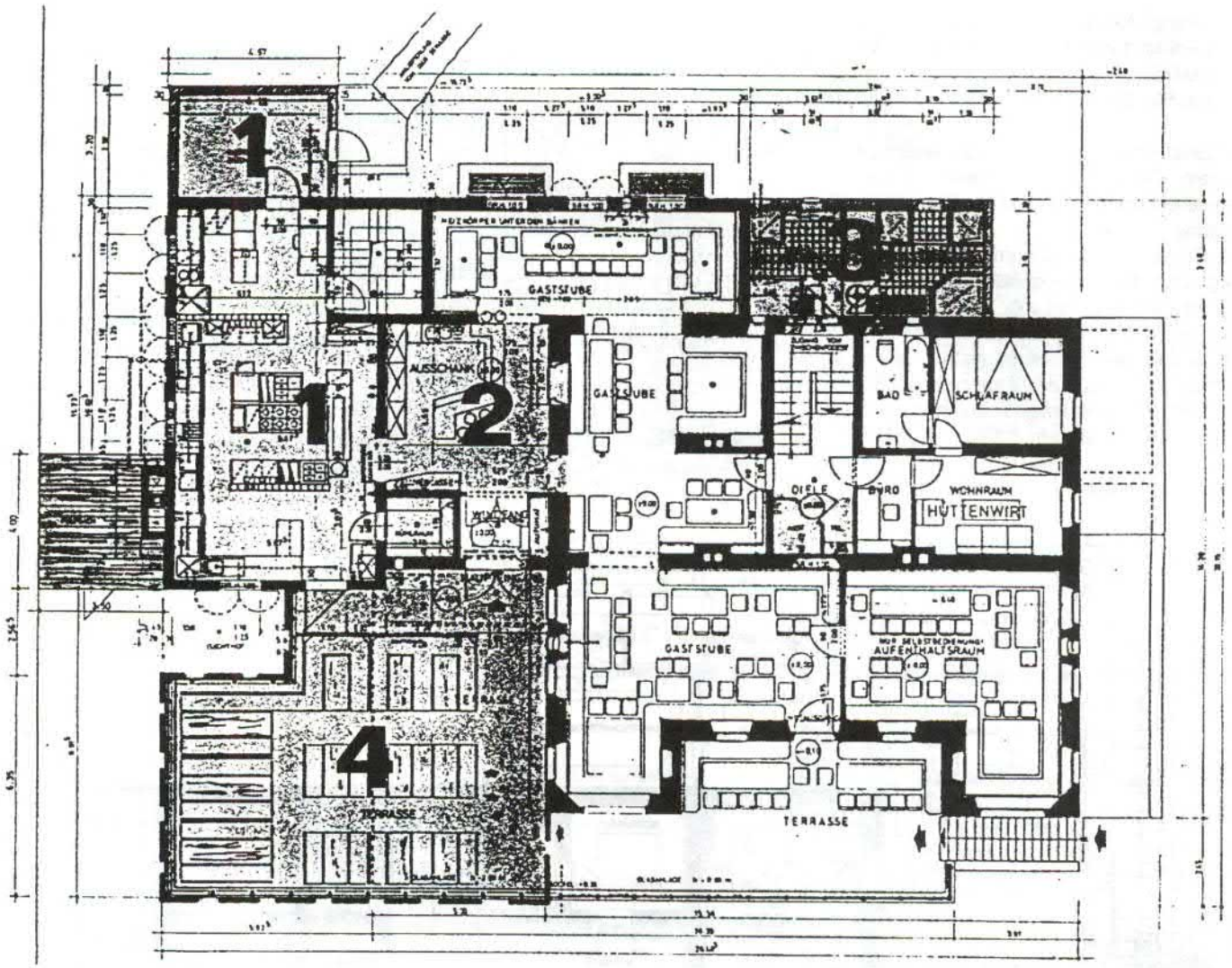
Giebelansicht Anbau

Erweiterung Terrasse mit Windschutz in Glas



Untergeschoß

1. VERLEGUNG LAGER
2. EINRICHTUNG SELBSTVERSORGER MIT KÜCHE
3. NEUBAU SAMMELLAGER FÜR LEERGUT



Erdgeschoß

1. UMBAU KÜCHE (FUNKTIONSÄNDERUNG)
   ANBAU VORRATSRAUM KÜCHE
   EINBAU KÜHLRAUM
2. UMBAU THEKE MIT ERWEITERUNG
3. ANBAU SANITÄRBEREICH
   DUSCHEN / WC FÜR DAMEN U. HERREN
4. ERWEITERUNG TERRASSE

Kölner Haus

Hexenseehütte

Neues vom Hüttenausschuß

Finanzierung Kölner Haus und Hexenseehütte

Der Hüttenausschuß möchte nochmals darauf hinweisen, daß das Kölner Haus und die Hexenseehütte einen wirtschaftlichen Verbund darstellen und seit 1955 (Hüttenwart Clemens) kein Geld in diese Hütten aus Kölner Mitgliedsbeiträgen investiert wurde. Diese Hüttenbauten wurden ausschließlich aus den Pachterträgen des Kölner Hauses finanziert bzw. vom DAV-München bezuschußt. Lediglich bei fälligen Rechnungen erfolgten Vorleistungen (innere Darlehen), die alle zuückbezahlt wurden bzw. werden.

Klettern und Wandern in Bulgarien

Aus der Gruppe unserer bulgarischen Bergfreunde bekamen wir durch Vermittlung über unsere Wandergruppe folgende Anregungen für eine Reise nach Bulgarien:

Die Klettergebiete in Bulgarien

Bulgarien hat auf seinem kleinen Territorium eine Menge von Naturbesonderheiten einschließlich der vielen Möglichkeiten für Bergsteiger. Mit Ausnahme der Rhodopen bietet jedes der drei anderen bulgarischen Hochgebirge verschiedene Klettermöglichkeiten.

Von Süden beginnend, müßte man als erstes das Pirin-Gebirge erwähnen, dessen Gipfel namens Vihrin (2.915 m) der zweithöchste in Bulgarien ist. Dieses Gebirge besteht aus einem nördlichen, einem zentralen und einem südlichen Teil. Alleine im höchsten nördlichen Teil gibt es 20 Klettergebiete mit 75 Routen. Die höchsten Gipfel in diesem Gebiet bestehen aus Urgestein und der Rest ist meistens aus Granit. Aus Gründen der Erosion sind viele Kletter-Routen teilweise brüchig. Aus diesem Grunde sind diese Routen sicherer im Winter, wenn Schnee und Eis den Fels stabiler machen. Die 20 Klettergebiete werden in 6 Regionen aufgeteilt: Pirin Chalet, Yavorov Chalet, die Karstkette, Vihren Chalet, Mt. Sinanitsa und Tevno-Ezero-Schutzhütte. Die Nordseite vom Berg Vihren ist sehr attraktiv im Winter. Sie erinnert an eine abgespeckte Eigernordwand.

Nördlich liegt dann das Rilagebirge, das höchste in Bulgarien und auf dem Balkan (Mt. Moussala, 2.925 m). Sowohl das Rila als auch das Pirin-Gebirge sind Teile des Rila-Rodope-Massivs, getrennt oder verbunden durch den Predela-Paß. Das Rila-Gebirge ist hauptsächlich aus kristallinen Schichten und Granit aufgebaut und in vier Teile aufgeteilt: Ost, Zentral, Südwest und Nordwest. Alle Klettergebiete konzentrieren sich in der Malyovitsa-Region im nordwestlichen Rilagebirge. Die Region verdankt ihren alpinen Charakter den Bergen Malyovitsda (2.729 m), Eleni Vruh, Orlovets, Zliya Zub, Dvouglav, Lovnitsa und Koupenite, deren Wände und Grate über 150 Kletter-Routen aufweisen. Hier, an der Ostkante des Mt. Malyovitsa wurde im Jahre 1930 das Klettern im alpinen Stil für das bulgarische Bergsteigen geboren. Im Jahre 1952 wurde hier das zentrale Bergsteiger-Trainingscamp errichtet, 28 km von Samokov entfernt, auf einer Höhe von 1.720 m. Im Jahre 1966 wurde ein neues Gebäude bezogen und es entwickelte sich eine zentrale Bergsteigerschule zum Training von Ausbildern für Bergsteigen, Wandern und Bergrettung. Davor gibt es ein Hotel, das Malyovitsa Chalet ca. 50 Minuten Fußmarsch entfernt und die Strashno-Ezero-Hütte ist noch 2 1/2 Stunden davon entfernt.

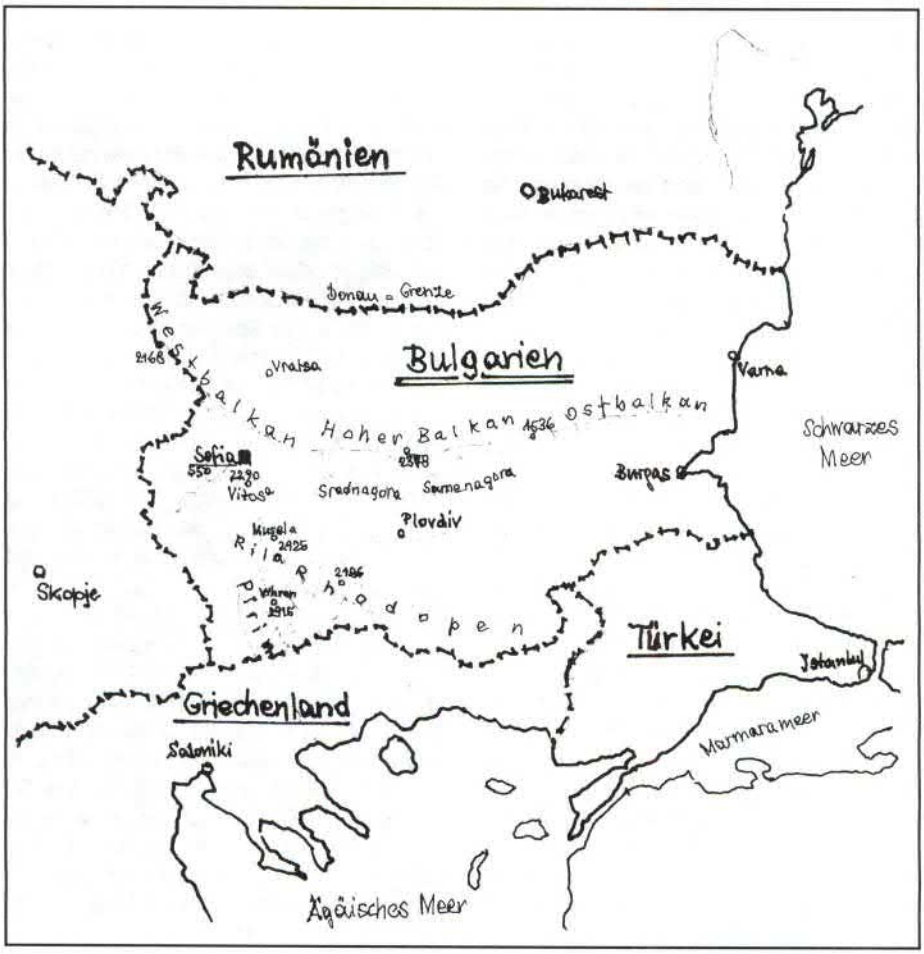
Man kann sowohl Rila als auch Pirin in zehn harten Tagen entlang der Hauptkette im Winter durchqueren.

In der Balkan-Bergregion gibt es drei Hauptklettergebiete: die Felsen von Vratsa, das Gebiet von Rai Chalet und das nördliche Djendem. Die bekanntesten und lohnendsten sind die elf Kalkmassive um den Vratsata Paß. Es gibt dort 116 Hauptrouten und 30 Varianten, wie im letzten Vratsa Kletterführer beschrieben, bis zur VII- entsprechend UIAA. Mittlerweile gibt es mehr als 200 Routen bis zu IX - (einschließlich der kurzen Freikletter-Routen). Die beste Zeit zum Klettern im Vratsa-Gebiet ist Frühling und Herbst, im Sommer kann man nur das Klettern in den schattigen Routen empfehlen (siehe auch gletscherspalten 2/92, Anm. der Red.).

Sofia ist günstig zu allen beschriebenen Klettergebieten gelegen. Außerdem hat es selbst verschiedene Felsen, um die Kletterer in Form zu halten: der Granit des Kominite und Reznyovete am Mount Vitosha, eine halbe Stunde von der Stadt entfernt und der Kalkfelsen Lakatnik in der Balkan-Kette, 51 km von Sofia.

Svetla Anachkova

(Übersetzung aus dem Englischen: Karin Spiegel)



Wandern im Pirin-Gebirge

Pirin, das majestätische, legendäre Gebirge mit seinen hohen Gipfeln, gezackten Bergketten, tiefen Einschnitten, smaragdgrünen Seen, ungestümen Flüssen und Bächen, jungfräulichen Wäldern und blumenübersäten Wiesen zieht tausende von bulgarischen und auswärtigen Wanderern an.

Das Pirin-Gebirge, ein Teil des Rila-Rhodope-Massivs im südwestlichen Bulgarien, wird von den Flüssen Mesta im Osten und Strouma im Westen flankiert. Nach Norden wird es von einem anderen wunderschönen Gebirge, dem Rila-Gebirge, durch den Predela-Paß begrenzt und nach Süden durch den Parilska-Paß. Mit einer Höhe von 2.914 m ist der Vihren der höchste Gipfel dieses Gebirges, der zweithöchste in Bulgarien (nach dem Moussala im Rila) und der dritthöchste auf dem Balkan (nach dem Olymp).

Das Gebirge ist in drei Teile aufgeteilt: Norden, Zentral und Süden. Das nördliche Pirin zwischen dem Predela und Todorova Polyana Paß ist der längste und höchste Teil und kann als alpin bezeichnet werden, mit seinen hohen Gipfeln, tiefen Tälern, scharfen Bergrücken, Seen und Moränen. Im Norden gibt es Gneis und Granitgneis, Marmor im Zentrum und Granit in den südlichen Teilen. Das nördliche Pirin hat drei Gipfel über 2.900 m (den Vihren, Koutelo I und Koutelo II) und viele andere über 2.700 m. Alle Seen sind kreisförmig. Die größten Flüsse des Pirin entspringen dort, dem Königreich des Edelweiß, der wilden Bergziegen, Bären und jahrhundertealten Föhren. Die steilen Wände sind gerade recht für das alpine Klettern und Winter- und Sommer-Wanderwege durchziehen den Hauptkamm und die angrenzenden Gebiete. Die Gegend ist für den Skilauf wie geschaffen.

Der Ort Bansko ist Bulgariens viertes Skizentrum (nach Borovets im Rilagebirge, Pamporovo in den Rhodopen und Mt. Vitosha bei Sofia), mit einem Sessellift von Shiligarnika (1.800 m, 14 km von Bansko) auf den Todorka-Gipfel (2.746 m). Bansko hat ein Hotel mit einem Restaurant, zwei Schlafsälen und verschiedene private Tavernen. Man kann in vielen Privathäusern und verschiedenen Privathotels Zimmer mieten. Bansko ist ein hübscher Ort (denkmalgeschützt): die Steinhäuser mit hölzernen Balkonen und Gitterfenstern hinter eindrucksvollen Steinmauern sehen wie Miniaturfestungen aus, die sie auch in gewisser Weise sein sollten. Im späten 18. Jahrhundert gab es in Samokov eine gutgehende Malschule und Holzschnitzerei. Es gibt zwei sehenswerte Kirchen (die gesegnete Jungfrau und die heilige Dreifaltigkeit) mit großartigen Wandgemälden, Schnitzereien und Ikonen.

Der größte Teil des nördlichen Pirin wurde 1972 als Nationalpark deklariert und diese 6.737 Hektar wurden 1987 auf 40.066 Hektar erweitert. Dieser Park ist in der UN-Liste der Nationalparks und Reservate und seit 1983 in der Liste der UNESCO. Ausführliche Forschung wird hier betrieben innerhalb des UNESCO-Programms „Mensch und Biosphäre". Es gibt zwei Reservate im nördlichen Pirin: Bayuvi Doupki-Dijindjiritsa innerhalb des Parks und Tissata. Zwölf der dreizehn Pirin-Hütten sind in diesem Teil des Gebirges. Das Kampieren außerhalb der Hütten und festgelegten Campingplätze ist verboten.

Der zentrale und südliche Teil des Pirin unterscheidet sich stark vom nördlichen Teil: Hügelland überwachsen mit Wäldern und Grünflächen mit Blumenteppichen. Es gibt ein Chalet und ein Reservat, das Orelek, im Zentralpirin.

Es gibt keine Seen und Chalets im niedrigsten Teil, dem südlichen Pirin, und die Bäche sind klein. Jedoch hier liegt die kleinste und eine der ältesten Städte des Landes: Melnik mit einer Bevölkerung von 429 Einwohnern (bis auf 260 im Jahre 1991 abgesunken). Während einer beispiellosen Wohlstandsperiode im 18. und 19. Jahrhundert exportierte diese Stadt Weine nach Budapest, Wien, Genua, Venedig und sogar Spanien. Es ist kaum zu glauben, daß Melnik im Jahre 1880 20.000 Einwohner hatte und 72 Kirchen. Ein kleiner Teil dieser Stadt ist erhalten und wurde 1964 restauriert, als Melnik zur Museumsstadt erklärt wurde. Sie ist umgeben von einzigartigen und fantastisch geformten Sandsteinpyramiden, die gesetzlich geschützt sind. Nur 6 km entfernt liegt das Rozhen-Kloster (man kann dorthin auf einem Weg durch die Pyramiden fahren oder wandern). Dieses Kloster ist kaum exakt zu datieren: einige sagen, daß es 1220 gegründet wurde und andere im 14. Jahrhundert. Die Kirche ist mit Wandgemälden reich ausgeschmückt. Es gibt Fresken aus der zweiten Hälfte des 16. und ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das heutige Kloster wurde im 18. Jahrhundert gebaut und zum Kulturdenkmal ernannt. Melnik hat ein Hotel mit einem Restaurant, verschiedene private Tavernen und Privatzimmer.

Das Klima in Pirin ist ein Gebirgsklima mit mediterranem Einfluß. Über 15 örtlich spezifische Pflanzen wachsen in der Hochregion des Gebirges, von Bulgarischen Wissenschaftlern entdeckt und auch gewisse tertiäre und glaciale Relikte (wie die weiße Föhre) sind anzutreffen zusammen mit submediterraner Vegetation (Wacholderbäume, Immergrün) in den wärmsten Gebieten.

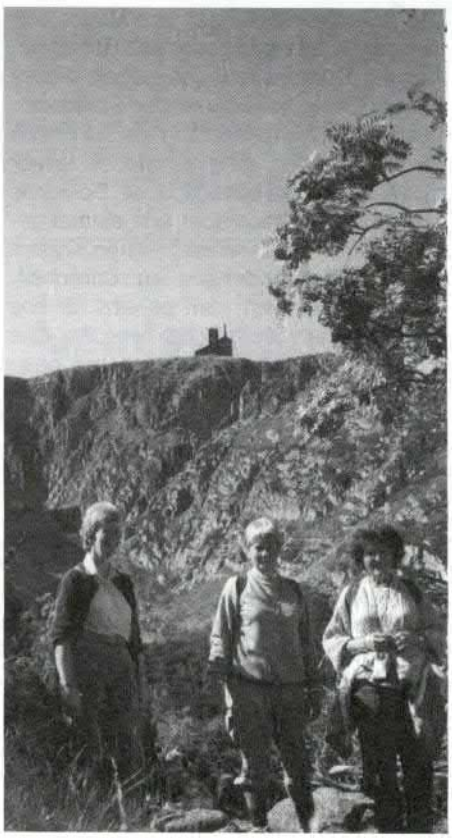
Der Bulgarische Abschnitt des E 4, der europäischen Wanderroute (von Zentral- nach Südost-Europa), der Bulgarien von Mt. Vitosha bis zur girechischen Grenze über das Verila-, Rila- und Pirin-Gebirge überquert, ist nun schon markiert und offiziell eröffnet.

Aus: The Insider Bulgarian Digest Monthly, October 1992, No. 10, mit freundlicher Genehmigung der Autorin Svetla Anachkova, Übersetzung: Karin Spiegel

Riesengebirge

Nur Rübezahls Märchen?

Wandern in Rübezahls Reich hatte ich mir für diesen Herbst vorgenommen, und so buchte ich bei einem Touristikunternehmen eine Woche Wandern im Riesengebirge. Wir waren 10 Wanderer und 33 „Fahr"-Touristen, die in einem kleinen einfachen Hotel zwischen Petersdorf (Piechowice) und Schreiberhau (Szklarska Porebe) untergebracht waren. Die Eigentümer und das Personal waren sehr freundlich. Morgens brachte uns der Bus zum Ausgangspunkt unserer Wanderung und holte uns z.T. abends wieder ab.
Am ersten Tag gab es eine Rundfahrt zum Kennenlernen mit einer 3-stündigen Wanderung in die Falkenberge (Sokole Góry). Wir stiegen auf den Kreuzberg (654 m) und hatten einen herrlichen Blick auf das Hirschberger Tal und das Gebirge.
Höhepunkt aller Wanderungen im Riesengebirge ist eine Kammwanderung und heute stand ein Stück davon auf unserem Programm. Der Bus brachte uns zu den Grenzbauden. Auf halber Strecke zur Schneekoppe erwischte uns der Regen. Als wir endlich den Gipfel (1603 m) erreicht hatten, peitschte uns der Sturm einige Schneeflocken ins Gesicht. Der steile Anstieg bereitete uns Mittelgebirgswanderen keine allzu großen Schwierigkeiten. Beim Abstieg mußten ca. 700 m bei Regen über flaches Blockwerk bewältigt werden. Leider waren wir in Zeitverzug und so blieb für die kleine Teichbaude mit ihrem kleinen Glockenturm und dem Kleinen Teich - anmutig und einsam gelegen zwischen hohen Bergwänden - nur eine kurze Rast. In Krummhübel wartete bereits der Bus und brachte uns ins Hotel.
Für den nächsten Tag war der 2. Teil des insgesamt 34 km langen Hauptkammes angesagt. Unser Bus brachte uns nach Schreiberhau und bei herrlichem Sonnenschein ging es mit der Steighilfe (Sessellift) auf den Reifträger (Szrenica), der in dichten Nebel gehüllt war. Selbst die Handschuhe wurden hier aus dem Rucksack gezaubert. An den Quarksteinen, der Veilchenspitze, den Schneegruben vorbei, am Hohen Rad und der Sturmhaube bis zum Spindlerpaß war die Sicht nur auf die Latschenkiefern und die Moorwiesen am Wege beschränkt. Dann aber hatte das Wetter ein Einsehen und der große und kleine Teich zeigten sich vom Mittagsstein aus in voller Pracht. In großer Tiefe lagen sie unter uns. Auf der Schneekoppe glänzten die 3 Untertassen (so tauften wir die Gebäude dort oben). Jetzt sahen wir aber auch, wie weit der Weg noch war. Gern wären wir hier und dort stehen geblieben, um zu schauen und zu fotografieren, aber die Zeit . . . Mit der Steighilfe gelangten wir dann von der Schneekoppe nach Krummhübel.
Bei schönem Wetter hätten wir diese Strekke in der vorgegebenen Zeit nie geschafft. Auch unser Bergführer hätte den Hauptkamm lieber in kleineren Etappen erwandert. Ihm wurden aber vom Touristikunternehmen Weg und Zeit vorgegeben, was ich nicht richtig finde, da nur vor Ort das Gehvermögen der Wanderer zu beurteilen ist.
Am folgenden Tag führte uns bei strahlendem Sonnenschein eine leichte Mittelgebirgswanderung von Baberhäuser über die Burg Kynast und Agnetendorf (Gerhard Hauptmann-Haus) in unser Hotel. In Abänderung des Programmes fuhren wir am letzten Tag noch einmal auf den Reifträger und bei strahlend blauem Himmel und weiter Fernsicht wanderten wir in Richtung Schneegruben, deren schroffe Felswände sich bis zu 250 m tief ins Tal senken. (Bild) Die Routen sind bis zu 150 m lang und 7b der höchste Schwierigkeitsgrad, im Winter ist Eisklettern möglich. Haken habe ich allerdings keine in den Wänden gesehen. Dank Georg, unserem Bergführer, der uns auf die Schönheiten seiner Heimat aufmerksam machte, haben wir auch die Umgebung gründlich kennengelernt. Leider war auch hier das Waldsterben nicht zu übersehen. Ursprünglich wollten wir bis ins Tal laufen - die Wege sind ausgezeichnet markiert, - da aber gutes Wetter war, hatten wir viel zuviel zu schauen und mußten dazu immer stehenbleiben. Der Weg bestand fast ausschließlich aus Blockwerk, das ein Teil unserer Gruppe anscheinend noch nie gegangen war. Es wurden deshalb Hände und Hinterteil zu Hilfe genommen. Ab der Mittelstation haben wir wieder den Sessellift benutzt.



Wieder zu Hause habe ich in einem alten Buch folgende Beschreibung (auszugsweise) gefunden:
„anders als jede Gebirgswelt, anders als die gewaltigen Schroffen und Nadeln und gezackten und zerrissenen Wände der Alpen, anders als die ernsten, bewaldeten Höhen des Schwarzwaldes und anders als die lieblichen Berge und Täler der Mittelgebirge. Der Kamm des Riesengebirges ist eine Landschaft für sich, in nichts mehr ähnlich den Landschaften aus denen er aufsteigt....." „aber nach Norden stürzt er jählings mit Felsschrunden und Schneegruben und steinigen Gründen in einem einzigen Absturz zu Tal und erst auf einem Dritteil der Höhe fangen die Vorberge ihn auf und leiten mit sich öffnenden, von der gewaltigen Wand beschützten und beschatteten Tälern in die Ebene hinaus". „Diese Welt ist in überwältigender Weise abgesondert von der Heimatlichkeit der Wälder und Täler und ist zugleich grenzenlos offen und in sich geschlossen, maßlos in ihrer wildgetürmten Riesenhaftigkeit und zugleich ein Übersehbares, ein zwischen Aufgang und Untergang der Sonne leicht umschrittenes Ganzes." „Der Kamm des Riesengebirges erhebt sich einmalig-einsam über das Land."

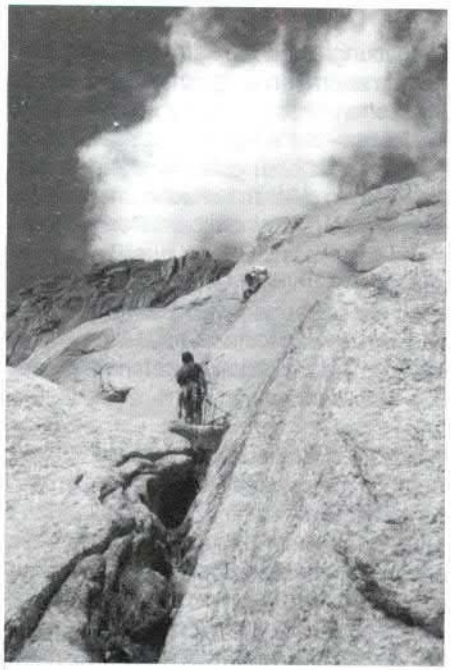
Dem kann ich nur zustimmen.

Margot Walbeck

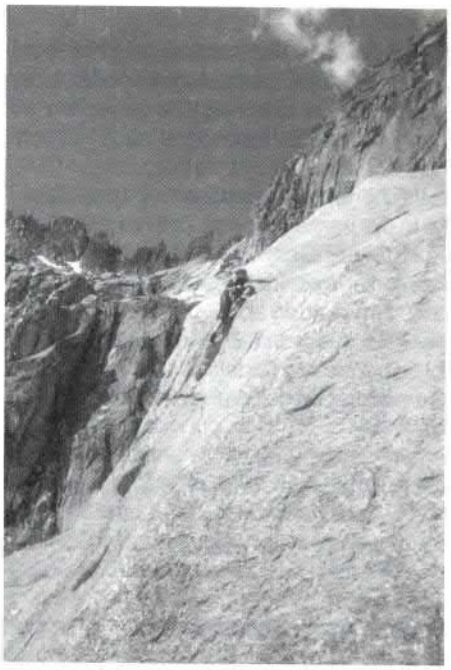
LITERATUR: Riesengebirge - Laumann Verlag Dülmen, ISBN 3-87466131-8
KARTE: Naturschutzgebiet Riesengebirge 1:30000 (Karkonowski Park Narodowi (in Polen mit Polnischen und deutschen Namen erhältlich)

BERGFÜHRER: Jerzy (Georg) Bielecki) ul. Ptasia 10/15 58-510 Jelenia Góra (Hirschberg) Polen
(Er ist an Kontakten zu Bergführern, Kletterern und Wanderern interessiert und spricht ausgezeichnet Deutsch).

Touren- und Kletterwoche in Innertkirchen



Adi und Michael in der 7- am gr. Furkahorn



Michael in Aktion

Beim Abseilen am gr. Furkahorn

Vom 18.-25.7.92 verbrachte eine kleine Gruppe von Klettersüchtigen ihre Zeit im Klettergebiet der Urner-Alpen (Schweiz) mit herrlichem Granit. Wir fanden uns im Rahmen des Kurses „Touren- und Kletterwoche für Ausbilder" zusammen. Treffpunkt war der Campingplatz in Innertkirchen. Nachdem im Laufe des Tages so langsam alle eingetrudelt waren, setzten wir uns abends gemütlich zusammen und übten erstmals das „Kronkorkenweitschiessen" mit dem berühmten Eichhörnchenbier. Nebenher wurde ausgemacht, am nächsten Tag nähere Bekanntschaft mit dem Sportklettergebiet „Gerstenegg" zu machen.

So fanden am nächsten Tag im Bereich des Grimselsees die ersten unserer Klettereien statt. Je nach Lust und Laune wurden dann Routen zwischen 5- und 6+ geklettert. Es war herrliche Reibungskletterei. Dies Gebiet war als Einstieg aufgrund der guten Absicherungen gut geeignet. Entstanden ist dieses Klettergebiet durch Gletscherabschliff, was die hier vorherrschende Reibungskletterei erklärt. Schade ist nur, daß fast alles durch ein riesiges Staudammprojekt bedroht ist. Bereits 1934 wurde die Umgebung des Grimsel-Stausees durch Regierungsratsbeschluß als Naturdenkmal unter Schutz gestellt. Dies ist für die Schweizerische Kraftwerke Oberhasli AG jedoch kein Hinderungsgrund. Ein „Stromveredelungs-Projekt" ist geplant: Wasser aus der Umgebung soll, vor allem mit billigem „Atomstrom" aus Frankreich, in den Staudamm gepumpt werden. Hierdurch wird zum einen ein Wassermangel im Umkreis hervorgerufen, da alle möglichen Bäche umgeleitet werden, zum anderen kann jedoch die „kostbare" Lageenergie des Wassers wieder in Strom verwandelt werden. Je nach Marktlage wird dieser Strom dann mit Gewinn nach Deutschland oder Italien verkauft, nach dem Motto: „Money makes the world go round". Hoffen wir, daß die Demonstrationen gegen dieses Projekt Erfolg haben und der Staudamm nicht gebaut wird. Nachdem alle sich müde geklettert hatten, ging es wieder zurück zum Auto zwecks Mittagspause. So wurde am Fuße der Staumauer erst einmal geschlemmmt, um dann mit frischen Kräften zum Räterichsbodensee aufzubrechen. Hier zeigte es sich, daß es jetzt für uns anfing etwas „alpiner" zu werden. Die Standplätze waren zwar noch gut gesichert, doch waren die Zwischensicherungen für manche schon zu weit auseinander und wir begannen fleißig „Rocks" zu legen. Ansonsten wieder herrlicher Fels, mit so schöner Reibungskletterei, daß wir uns - erst frierend im Schatten kletternd - zum Rückzug entschließen konnten.

Am nächsten Tag entschieden wir uns zu einer „richtig alpinen Tour". Wir wollten rauf auf den Pfriendler (2500 m). Für den Zustieg benötigten wir eine drei-viertel Stunde, so daß wir am Einstieg, zumindest was die Beine anging, recht warm waren. Wir gingen es dann vorsichtig an und entschlossen uns, die „Via Fritz" zu nehmen, die so im Fünferbereich liegt. Nachdem wir alle schon eine Weile kletterten, kam eine nach uns eingestiegene Seilschaft auf die Idee, zu überholen. An sich keine schlechte Idee, nur befiel mich ein Grausen, als ich den Standplatzbau bemerkte. Eigen- und Partnerinnensicherung an einem alten geschlagenen Haken, obwohl ein zweiter Haken direkt daneben war. Gleichfalls ertönten jetzt immer wieder die aufmunternden Laute „nun mach schon, wo bleibste denn, ist doch ganz leicht". Natürlich alles auf Schwyzerdütsch und die vorherige Stille war dahin. Der Abstieg gestaltete sich dann etwas schwierig. Gottseidank hatten wir Turnschuhe dabei, aber selbst mit diesen war es schon schwer genug, auf den steilen Rasenstücken nicht auszurutschen (was natürlich auch nicht immer gelang). Bei nassem Wetter wäre es wahrscheinlich fast unmöglich gewesen. Schade war, daß keine Abseilpisten eingerichtet waren, zum einem im Hinblick auf die Unfallstatistik, zum anderen wegen der immensen Erosion. Zurück am Zeltplatz, fing es bald von allen Seiten an gut zu duften, da sich jetzt sehr um das leibliche Wohl bemüht wurde (nebenher gab es wieder Kronkorkenweitschießen). Gleichfalls fing das Erzählen an, denn „unser Sportkletterpärchen" hatte es, ob dem „langem" Anstieg und der „alpinen Absicherung" vorgezogen, Rad zu fahren. Nebenbei hatten sie sich die „Aareschlucht" angesehen. Hier hat sich die Aare von stattlichen 10 m auf 1 m verengt und schießt mit tosenden Gewalten durch die Felsschluchten. Dies

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

Programm II/93

Vorträge

Freitag, 12. November 1993

DIA-Vortrag - **KORSIKA** -
Das Gebirge im Meer
Überblendtechnik 24 x 36 mm
Referent: Karl-Otto Nouvertne, Solingen

„Zur Blütezeit auf die Insel der Schönheit"
Tiefe Schluchten und hochaufragende Wände, karge Bergtäler und heiteres Leben am Meer. Kontraste, die eine interessante Symbiose des Lebens auf der Insel der Schönheit hervorgebracht hat.
Es werden Bergwandern und Bergsteigen im Bereich des Weitwanderweges GR 20 geschildert, was sowohl die faszinierenden Felsformationen der Calanche als auch das Leben und Treiben am Meer zwischen Calvi und Ile-Rousse beinhaltet.

Freitag, 3. Dezember 1993

Film-Vortrag - **Erlebnis Klettersteig** (im 16 mm-Format)
Referent: Jürgen Gorter, Greiling bei Bad Tölz

Nach dem großen Erfolg im Bayrischen Fernsehen stellt der Alpin-Filmer Jürgen Gorter diesen Farbfilm in einem Vortrag persönlich vor.
Schauplatz ist die Brenta, eine der schönsten Berglandschaften der Dolomiten. Mit ihren über 3000 m hohen Gipfeln hat sie das am besten erschlossene Netz an Klettersteigen. Es werden u.a. gezeigt: Bocchette-Weg, Brentari-Weg, Castiglioni-Klettersteig, Bocchetta dei due Denti sowie die Ferrata Costantini in der Civetta, die als schwierigster Klettersteig der Alpen gilt.
Eingeleitet wird der Vortragsabend mit einem Film über den Jubiläums-Grat, der im Alpenvereinsführer als schönste Gratkletterei des Wettersteins gerühmt wird.

Beginn: jeweils 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse/Vogelsanger Str. 1, (Ecke Innere Kanalstr.) Köln 1, erreichbar mit Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße oder Bus Nr. 141 Station Innere Kanalstraße.
Von der Straßenbahnhaltestelle ca. 10 Minuten Fußweg, von der Bushaltestelle 5 Minuten. Parkplätze auf dem Schulhofgelände ausreichend vorhanden.

Alpinistengruppe

In diesem Jahr haben wir einige Termine auf den Samstag gelegt. Wir wollen sehen, ob diese Planung familienfreundlicher ist.

27.6.1993 Über den „Sentier de la Moselle"
durch Weinberge, Wald und über Felsen hoch über der luxemburgischen Mosel
Startpunkt: Grevenmacher, Strecke: ca. 25 km
Treffpunkt: 7.45 Uhr Verteilerkreis Köln
Rucksackverpflegung; die Wanderung kann mit einem guten Glas Wein abgeschlossen werden.
Leitung: Dieter Kretschmar

4.9.-5.9.1993 Klettern und Wandern im Morgenbachtal
Anfahrt auf Anfrage
Bei großem Andrang an den Felsen wird gewandert
Leitung: Heinz Hülser

15.9.93 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1994
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!

26.9.1993 Radtour nach Zons (ca. 70 km)
Treffpunkt: 10.00 Uhr unter der Mülheimer Brücke linksrheinisch
Leitung: Wilfried Kraft

3.10.1993 Wanderung durch das Pfaffenbachtal im Westerwald
Treffpunkt: 9.00 Uhr Ausfahrt A3 Bad Honnef/Linz, Gaststätte „Domblick"
Leitung: Bernd und Martina Wallau

20.10.93 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag von Leo Janssens

24.10.93	Klettern in der Eifel/Nideggen Treffpunkt: 10.00 Uhr Nideggen am Zülpicher Tor Leitung: Heinz Hülser
13.11.93 (Samstag)	Im Tal der Wupper (II) Zwischen Senkbachtalsperre und Müngstener Brücke Treffpunkt: 8.15 Uhr TOYS „R" US Ausfahrt Dellbrück/Berg.Gladbacher Str., Strecke: ca. 20 km/Rucksackverpflegung Leitung: Stefan Mohrs
24.11.93	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Was ich immer schon einmal zeigen wollte An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren.
15.12.93	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Spiel und Gesang zum Jahresausklang mit Resi und Jürgen

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:
Zeferer 63 69 80
Friedrich 02234/74560
Hülser 02246/7091
Kraft 02204/82500
Kretschmar 23 02 11
Meschter 66 34 39
Mohrs 42 83 05
Wallau 02683/72 47
Janssens 02234/74349

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich an unseren Kletterwart Heinz Hülser, Tel.: 02246/7091

Leitung der Alpinistengruppe: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66

Jugendfahrten

Sommerfahrt der Jugend II
Eiskurs in der Silvretta
Termin: 10.-18.7.93
Anmeldung bei Heinz Moritz

Sommerfahrt der Jugend I
Hüttenwanderung in den Stubaier Alpen
Termin: 13.-22.8.93
Anmeldung bei Ralf Venzke

Unsere Aktivitäten beschränken sich auch bei den Gruppenfahrten nicht nur auf das Klettern. Wir richten uns da ganz nach den Wünschen der Teilnehmer.

Alle Interessenten sind eingeladen, einfach mal an einer Gruppenfahrt am Wochenende oder an einem Gruppenabend teilzunehmen.
Informationen erteilen die jeweiligen Gruppenleiter oder der Jugendreferent.

JUGEND

Jugend I
8 - 12 Jahre

Treffen jeweils an den angeführten Montagen im
Gruppenraum der Sektion Rheinland-Köln
Gereonshof 49/Ecke Kaiser-Wilhelm Ring
5000 Köln 1
von 18.00 Uhr bis ca. 19.45 Uhr

21.6., 30.8., 13.9., 27.9., 25.10., 8.11., 22.11., 6.12., 20.12.

Für diese Gruppenabende haben wir uns unter anderem folgende Programmpunkte überlegt: Jugendzeitung, Kalender, Batiken, Schwimmen, Minigolf, Klettern, Alpintechniken, Erste Hilfe, Pizzabacken, Fahrradtour, Kerzengießen.

Leiter der Jugend I

Ralf Venzke
Graf Bernadotte Str. 28
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 02202/59711

Jan Gerbermann
Riphahnstr. 16 d
5000 Köln 71
Tel. 0221/704267

Jugend II
13 - 17 Jahre

Treffen ist jeweils an den aufgeführten Montagen
im Jugendraum der Sektion Rheinland-Köln
Gereonshof 49/Ecke Kaiser-Wilhelm Ring - 5000 Köln 1
von 18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

28.6.	Schwimmen
10.-18.7.	Sommerfahrt in die Silvretta
23.8.	Diaabend
6.9.	Kalender
20.9.	Natur und Umwelt
4.10.	Yeti
18.10.	Wetterkunde
15.11.	Pizzabacken / Programm 94
29.11.	Kino
13.12.	Über den Weihnachtsmarkt schlendern

Leiter der Jugend II

Heinz Moritz
Hauptstraße 163
5303 Bornheim 3
Tel: 02227/80336

Petra Schick
Johann-Bensberg-Str.14
5000 Köln 80
Tel. 0221/692578

Jungmannschaft

Treffpunkt jeweils am letzten Donnerstag
im Monat um 19.00 Uhr
genaue Treffpunkte erfahrt Ihr bei den
Leitern der Jungmannschaft:

Martina Seck
Lohweg 1
5010 Bergheim 4
Tel. 02271/54165

Heinz Moritz
Hauptstr. 163
5303 Bornheim 3
Tel. 02227/80336

10.-18.7.	Sommerfahrt in die Silvretta
30.9.	Dias Sommerfahrt
9.-17.10.	Herbstfahrt ins Bergell
28.10.	Kino und Kneipe
25.11.	Gemütliches Beisammensein / Programm 94
23.12.	Weihnachtsmarkt

jeweils eine Woche vor dem Termin bitte telefonische Rücksprache mit Martina halten, zwecks Planung.

Neben diesen Aktivitäten finden regelmäßig Fahrten in die umliegenden Klettergebiete statt. Oftmals werden solche Fahrten zusammen mit anderen Sektions- oder Jugendgruppen durchgeführt. Wir möchten alle einladen an unserem Programm teilzunehmen.

Jungfamiliengruppe
(für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte melden. Ansprechpartner hierfür ist:

Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
5060 Bergisch Gladbach
Telefon (02204) 21171

Klettergruppe

Sportabend	jeden Dienstag 17.30-19.00 Uhr Turnhalle Königin-Luise-Schule Alte Wallgasse
	Informationen bei: Jürgen Kuhns - Tel.: 0221/430233

Skigruppe

Nach Absprache	Zum Schnuppern: Kajakfahren am Otto-Maigler-See (Hürth) Anmeldung bei Bodo
Nach Absprache	Kajaktour auf der Rur Anmeldung bei Michael
Nach Absprache	Berg- oder Gletscherwanderwoche Ort nach Absprache Anmeldung bei Michael

Vorschau 1993/94:

Ab dem Spätherbst werden wir Skigymnastik anbieten.
Adressen der Mitarbeiter der Skigruppe: siehe Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

Sportklettergruppe

Die Besprechung der Fahrten findet jeweils beim Trainingsabend der Sportklettergruppe statt.
Training und Treff weiterhin jeden Donnerstag 20.30-22.00 Uhr in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle).

Ausbildungsveranstaltungen, die innerhalb des Ausbildungsreferates von Mitgliedern der Sportklettergruppe durchgeführt werden:
Grundkurs Sportklettern, Frank Schweinheim
Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern, Florian Schmitz

Die genaue Ausschreibung ist dem Ausbildungs-Info zu entnehmen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit den Anmeldekarten, die dem Ausbildungs-Info beigeheftet sind.

Adressen der Mitarbeiter der Sportklettergruppe: siehe Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

Tourengruppe

Aktivitäten 1993

Wanderungen im Mittelgebirge II./93

26.6. - 4.7.93	Wanderung im Taubertal Lutz Frommhold
26.06.93	Grillfest in Blens - Beginn 17.00 Uhr Ingo Winkelmann Wer radelt mit von Köln nach Blens? Hans Koch
27.06.93	Klettern und Wandern in der Eifel Ingo Winkelmann, Edi Stöppler Anmeldung und Anzahlung bis 12.6. bei Hans Beyers - Konto-Nr.67852962, Stadtsparkasse Köln BLZ 37019580
11.07.93	Südlich der Dhünn Karl-W. Seiffert
18.07.93	An der Ruhr Lutz Frommhold
24.-25.7.93	KLETTERN mit der Tourengruppe verbindliche Anmeldung erforderlich Dieter Blättermann
08.08.93	Rheinhöhenweg Leo Honold
15.08.93	Durch den Heidengraben nach Bendorf Sayn Klaus Müller
21.8.-29.8.93	Wanderung in Brandenburg Ullrich Wiencke Anmeldung und Anzahlung bei Lutz Frommhold
29.08.93	Hohe Acht Hanno Jacobs
05.09.93	Ahrtal bei Ahrhütte Elisabeth Freyberg
12.09.93	Entlang der Wupper Leo Honold
26.09.93	Wanderung an der Geul Lutz Frommhold
03.10.93	Rheinbach Hans Beyers
10.10.93	von Much ins Bergische Gert Winterfeld
17.10.93	Dhünntalsperre Elisabeth Freyberg
23.-24.10	KLETTERN mit der Tourengruppe verbindliche Anmeldung erforderlich Dieter Blättermann
23.-31.10.93	Sächsische Schweiz für Wanderer Anmeldung und Anzahlung bis 30.09.93 bei Hanno Jacobs, Konto Nr. 437582 Stadtsparkasse Langenfeld, BLZ 37551780
30.-31.10.93	Rurtal und Hohes Venn Elisabeth und Edi Stöppler Anmeldung und Anzahlung bei Elisabeth Stöppler bis 30.9.93, Konto-Nr. 101 002 012 Raiffeisenbank Frechen/Hürth, BLZ 370 623 65

07.11.93	Ehreshoven bis Dohrgaul Hans Beyers
14.11.93	Eckenhagen Klaus Müller
21.11.93	Vor den Toren Kölns Lutz Frommhold
28.11.93	Nordeifel Karl Horst
5.12. oder 12.12.93	Abschlußwanderung mit Weihnachtsfeier verbindliche Anmeldung bis 30.11.93 Elisabeth und Edi Stöppler

Klettern

Die Tourengruppe organisiert an fast jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergärten, an denen jeder am Klettern Interessierte (auch Anfänger!) teilnehmen kann. Informationen hierzu erteilen:

Dieter Blättermann, Telefon 02204/72160
Peter Dax, Telefon 0221/465086
Hans Wegener, Telefon 0221/8701940

Diavorträge und Dämmerschoppen 2. Halbjahr 1993

02.07.93	Dämmerschoppen 19.30 Uhr
06.08.93	Dämmerschoppen 19.30 Uhr
03.09.93	Dämmerschoppen 19.30 Uhr
01.10.93	Dämmerschoppen 19.30 Uhr
05.11.93	Dämmerschoppen 19.30 Uhr
19.11.93	Diavortrag 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Vom Wallis ins Tessin, Karl-W. Seiffert
26.11.93	Diavortrag 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Wandern auf La Palma, Hubert Renn
03.12.93	Dämmerschoppen 19.30 Uhr
0.5. oder 12.12.93	Jahresabschlußwanderung/Adventsfeier Elisabeth und Edi Stöppler
10.12.93	Diavortrag 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Großvenediger, Hanno Jacabs

Der Dämmerschoppen findet statt im Restaurant ‚Kaiser Wilhelm', Gladbacher Str. 1 (Ecke Werder Str.), 50672 Köln

Bergtouren 1993

01.07.-04.07.93	Karwendel Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler
25.-31.07.93	Eiswände Ötztaler Alpen, Taschach-Haus Ingo Winkelmann, Heinz Moritz Voraussetzung: Grundkurs Eis max. 6 Teilnehmer
24.7.-30.7.93 und/oder 31.7.-6.8.93	Julische Alpen Karl Horst
31.7.-7.8.1993	Um und auf die Zugspitze Hans Passut
28.8.-04.9.93	Kölner Haus - Herbstwanderwoche Helmut Silber
4.9.-11.9.93	Klettersteige in den Dolomiten Helmut Silber
Aug./Sept. 1993	1 Woche Klettern in den Dolomiten Dieter Blättermann
11.9.-18.9.93	„Durch's wilde Kurdistan" Bert-G. Kraus schwere Klettersteige in den Dolomiten, Voraussetzung: Klettersteigerfahrung 2. Schwierigkeitsgrad im Nachstieg, gute Kondition, max. 4 Teilnehmer
Ende Sept. 1993	14 Tage Nepal zum Kennenlernen Hans Koch

Bei Hochtouren ist eine verbindliche Anmeldung und Anzahlung erforderlich, die später verrechnet wird.

Ausbildungsveranstaltungen, die innerhalb des Ausbildungsreferates von Mitgliedern der Tourengruppe durchgeführt werden:

07.8.-14.08.	Ötztaler Alpen GRUNDKURS EIS max. 8 Teilnehmer Peter Becker, Wulf Geserick
29.8.-04.09.93	EISKURS für Anfänger im Wallis max. 8 Teilnahmer Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler

Die genaue Ausschreibung ist dem Ausbildungs-Info zu entnehmen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit den Anmeldekarten, die dem Ausbildungs-Info beigeheftet sind.

Wandergruppe

Wanderfolge für das 2. Halbjahr 1993

Sonntag, 04.07.	Betzdorf - Freusburg - Niederfischbach Rolf Dieter Weyer
Sonntag, 11.07.	Von Heimbach nach Obermaubach Eberhard Scheferhoff
Mittwoch, 14.07.	Romanische Kirchen in kölscher Sproch - St. Gereon - Referent: Günter Leitner Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 18.07.	Naturkundliche Wanderung im Venn Wolfgang Lingscheidt
Sonntag, 25.07.	Rund um Weidenbach mit Einkehr auf Dorfkirmes - mit PKW - Reinhold Hohmann
Sonntag, 01.08.	Rund um Nümbrecht Peter Daniel
Sonntag, 08.08	Obermaubach - Nideggen - Blens Anny Schulte, Marga Weidmann
Sonntag, 15.08.	Wanderbusfahrt für alle! Von Holzhausen a.d.Haide an die Lahn Wolfgang Lingscheidt
Sonntag, 22.08.	Hohner Bach Klaus Müller

Sonntag, 29.08.	von Adenau nach Altenahr Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 05.09.	Bad Hönningen - Weyerhof - Leutesdorf Rolf Dieter Weyer
Sonntag, 12.09.	Rundwanderung Altenahr Eberhard Scheferhoff
Donnerstag 15.09. - Donnerstag 22.09.	**Wanderwoche im Rilagebirge (Bulgarien)** Beschränkte Teilnehmerzahl! Interessenten rufen bitte den Wanderführer an: Eberhard Scheferhoff, Tel. 0221/625572
Samstag, 18.09.	Von der Agger zur Sieg Rolf Dieter Weyer
Sonntag, 26.0.9.	Von Gummersbach nach Lieberhausen Klaus Müller
Sonntag, 03.10.	Von Kürten bis Wipperfeld Peter Daniel
Mittwoch, 6.10.	Romanische Kirchen „op kölsch" - St. Ursula - Referent: G. Leitner Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 10.10.	Von Engelskirchen nach Thier Rolf Dieter Weyer
Termin noch offen	**Besuch der Synagoge in der Roonstraße** Beschränkte Teilnehmerzahl! Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221/625572
Sonntag, 17.10.	Südliches Sauerland - mit PKW - Hans Peintinger
Sonntag, 24.10.	Wir wandern in der Nordeifel - mit PKW - Reinhold Hohmann
Sonntag, 31.10.	Wir wandern in der Eifel Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 07.11.	Westerwaldwanderung Hans Peintinger
Sonntag, 14..11.	Wir wandern im Raum Dümpelfeld - mit PKW - Reinhold Hohmann
Sonntag, 21.11.	Kühlbergturm Peter Danaiel
Sonntag, 28.11.	Eitorf - Winterscheid - Hennef Rolf Dieter Weyer
Sonntag, 05.12.	Wir wandern im Advent mit anschließend gemütlichem Beisamamensein. Und wo??? Wird noch nicht verraten! Anmeldung bis spätestens 28.11. beim Wanderführer Eberhard Scheferhoff, Tel. 0221/625572
Freitag, 31.12.	Silvesterwanderung! - Kehraus des Jahres 1993 Rolf Dieter Weyer

Evtl. Änderungen vorbehalten!
Da nach der Drucklegung sich noch Änderungen ergeben können, bitten wir dringend, unsere Aushänge zu beachten!!

AUSBLICK auf das WANDERJAHR 1994

Reise nach China vom 19.03-09.04.
mit großem Besichtigungs- und Wanderprogramm.
Interessenten wenden sich bitte an den Wanderführer Wolfgang Lingscheidt, Tel. 0221/883729

Osterwanderung vom 01.4. - 04.4.
4 Tage um Bad Münster a/Stein.
Nähere Auskunft bei Wanderführer Rolf Dieter Weyer, Tel. 744595

Pfingstwanderung vom 21.05. - 23.05.
3 Tage in der Vulkaneifel bei Daun.
Nähere Auskunft bei Wanderführer Rolf Dieter Weyer, Tel. 744595

2. Halbjahr 1994, 8 - 10 Tage, Der Rennsteig
Wanderführer: Eberhard Scheferhoff, Tel. 0221/625572

A c h t u n g ! ! Randnotizen

Anmeldungen zu den Mehrtageswanderungen nur beim Wanderführer. Evtl. Vorauszahlungen sind, wenn nicht anders angegeben, an die Geschäftsstelle zu leisten.

Anmeldungen zu Busfahrten sowie auf Gruppenfahrschein sind verbindlich. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können geleistete Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Anmeldungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von PKWs einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen. Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Bei Fahrten mit der Bundesbahn bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahrscheins etc.) Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahn-Eingang.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, muß den Wanderführer hiervon in Kenntnis setzen.

Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer herzlich eingeladen und willkommen.

Weitwandergruppe

Jahresprogramm 1993

A. Radwanderungen 93

Sonntag, 27.06.1993	Treffpunkt: 8.00 Uhr in Wesel Bhf.
und nach	Abschlußfahrt 1993 von Wesel an den Niederrhein Holland.

B. Tages- und Bergwanderungen

Sonntag, 11.07.93	Treffpunkt: Endhaltestelle der Linie 4 Schlebusch 9.00 Uhr Wir wandern an der Sengbachtalsperre ca. 25 km
Sonntag, 22.08.93	Treffpunkt: 8.00 Uhr Raststätte Aggertal (Fahrtrichtung Olpe) Ein letzter Test im Sauerland
11.09. - 18.09.93	Der große Walserweg 1993 2. Teil von Gspon nach Airolo

Da alle Übernachtungen im voraus gebucht werden müssen, bitte ich um frühzeitige Anmeldung für alle Mitwanderer ab dem 2. Teil auf dieser einmaligen Bergwanderung.

VORSCHAU 1994

Radwanderung 1994	Termin: 31.05.1994 - 12.06.1994 Die grüne Insel „Irland 94" Anmeldung bis 30.08.93
Bergwanderung 1994	Termin: 10.09.1994 - 17.09.1994 DER GROSSE WALSERWEG 3. Teil Von Vals nach Klosters

Informationen: Telefon 0214/52649 H.J. Balzuweit oder bei allen Veranstaltungen der Weitwandergruppe.

Ausbildungsprogramm 1993

LEISTUNGSTESTS UND TRAININGSPLÄNE

Wir bieten interessierten Sportkletterern und jenen, die es werden wollen, Leistungstests an. Aus diesen Tests werden dann gemeinsam mit dem Kletterer Trainingspläne erstellt.
Anmeldung und weitere Informationen beim Ausbildungsreferenten (02244/2635).
Testdurchführung: Gregor Jaeger und Frank Schweinheim

Ausbildungsveranstaltungen Sommer 1993

1. Grundkurs Klettern
   11./12.9. und 18./19.9.1993, sowie ein drittes Wochenende im Frühjahr 1994
   Adi Beyer

2. Grundkurs Sportklettern
   11./12.9. und 18./19.9.1993, sowie ein drittes Wochenende im Frühjahr 1994
   Frank Schweinheim

3. Aufbaukurs Bergsteigen
   Terminvorschlag: 15.08.-21.08.93
   Heinz Arling

4. Aufbaukurs Bergsteigen/Klettersteige
   Termin nach Absprache

5. Aufbaukurs Alpines Klettern
   7. - 14.8.93
   Reinhold Adscheid, Uli Häussermann, Stefan Schröter

6. Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern
   10. - 17.7.93
   Florian Schmitz

7. Grundkurs Eis/Hochtouren
   7. - 14.8.93
   Peter Becker, Wulf Geserik

8. Grundkurs Eis/Hochtouren, 29.8. - 4.9.93
   Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler

9. Fortgeschrittenenkurs Eis/Eiswände
   10.07.-17.07.1993
   Michael Strunk

10. Touren- und Kletterwoche für Ausbilder
    10.07.-17.07.1993
    Walter Klinkhammer

Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

WF	=	DAV-Wanderleiter
BWF	=	Fachübungsleiter Bergwandern
HTF	=	Fachübungsleiter Hochtouren
FÜSK	=	Fachübungsleiter Sportklettern
STF	=	Fachübungsleiter Skitouren
FÜS	=	Fachübungsleiter Ski-Alpin

ADSCHEID, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60,
Tel. 0221/713156

ARLING, Heinz (WF), Schlehenweg 33, 5063 Overath,
Tel. 022 06/1501

ARNOLD, Hannes (BWF), Veehstr. 39, 4000 Düsseldorf 1,
Tel. 0211/222518, dienstl. 02 11/8842578

BANACH, Edmund (FÜS), Joachimstr. 41, 4000 Düsseldorf 11,
Tel. 02 11/57 23 79

BECKER, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30,
Tel. 02 21/52 09 43

Beyer, Adi, Weißdornweg 7, 5047 Wesseling,
Tel. 02236/43320

BLÄTTERMANN, Dieter, Friedensweg 4, 5063 Overath-Untereschbach,
Tel. 0 22 04/7 21 60

EISERT, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78, 5204 Lohmar 21,
Tel. 0 22 05/13 18

FELTEN, Jürgen, Piccolominstr. 316, 5000 Köln 80,
Tel. 02 21/634 11 07

FRANKEN, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht
Tel. 0 22 93/21 36

HÄUSSERMANN, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9, 5000 Köln 60,
Tel. 02 21/7 40 06 27

HOLTKAMP, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel,
Tel. 0 22 33/3 54 39

HORST, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91,
Tel. 0 22 03/31 4 38

JAEGER, Gregor (FÜSK), Lindenstr. 88, 5000 Köln 91,
Tel. 02 21/244676

KATZ, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl,
Tel. 0 22 32/2 51 73

KLINKHAMMER, Walter (HTF/STF), Am Forstkreuz 25,
5330 Königswinter 21
Tel. 0 22 44/26 35

KÖHLER, Stefan (HTF), Am Burgweg 15, 7500 Karlsruhe,
Tel. 07 21/4913 58

KRAMER, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1,
Tel. 02 21/38 21 44

KRAUS, Bert-Günter (BWF), Rosaueler Weg 48, 5204 Lohmar 21,
Tel. 0 22 06/36 03

MORITZ, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3,
Tel. 0 22 27/8 03 36

OBERWELLAND, Kim (FÜS), Brunkensteinstr. 9, 5000 Köln 41,
Tel. 0221/437794

PAPADOPOULOS, Gregor, Gottfried-Daniels-Str. 3, 5000 Köln 30,
Tel.0221/5501333

SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40,
Tel. 0 22 34/7 51 67

SCHWEINHEIM, Frank, Manstedter Weg 7, 5000 Köln 41

SILBER, Helmut, Edmund-Richen-Str. 26, 5000 Köln 71,
Tel. 0221/5902123

STÖPPLER, Elisabeth, Nibelungenstr. 27a, 5030 Hürth,
Tel. 02233/75916

STRUNK, Michael (BWF), Hofstr. 109, 4053 Jüchen,
Tel. 0 21 64/4 98 22

WEGENER, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91,
Tel. 02 21 /8 70 19 40

WINKELMANN, Ingo (HTF), Georg-Büchner-Str. 48, 6500 Mainz-Hechtsheim,
Tel. 0 61 31/50 41 44

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(BWF = Bergwanderführer)

Arnold, Hannes, BWF
Veehstr. 39
4000 Düsseldorf 1
Ruf priv. (0211) 222518
Büro (02 11) 8 84 25 78

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
4000 Düsseldorf 11
Ruf (02 11) 57 23 79

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
5000 Köln 80
Ruf (02 21) 68 72 06

Becher, Gisela
Mönnigstraße 56
5000 Köln 60
Ruf 5 99 23 97

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30
Ruf 52 09 43

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Daniel, Peter
Heinrich-Heine-Straße 5
5090 Leverkusen 1
Ruf (0214) 46695

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18

Faßbender, Alfred
An den Erken 18
5010 Bergheim/Kenten
Ruf (0 22 71) 6 36 04

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60
Ruf 9 01 - 42 78
priv. 71 49 81

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Gemünd, Brigitte
Brucknerstraße 1
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 40 11 06

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
5064 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
5014 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41
Ruf 43 86 07

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 3 14 38

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwinghweg 11
4018 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41
Ruf 40 79 52

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1
Ruf 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
5204 Lohmar 21
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Herbert + Cilli Küpper
Hausener Straße 24
5169 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Lingscheidt, Wolfgang
Bebelplatz 2
5000 Köln 21
Ruf 88 37 29

Matthies, Fritz
Schachtstr. 10
5000 Köln 60
Ruf 7 60 69 04

Moritz, Heinz
Hauptstr. 1 63
5303 Bornheim 3
Ruf (0 22 27) 8 03 36

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
5000 Köln 80
Ruf 62 57 17

Otten, Günter
Am Urnenfeld 1
5060 Bergisch Gladbach 2
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Passut, Hans
von Westerburgstr. 11
5040 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 44 97

Renn, Hubert
Wipperfürther Str. 54
5000 Köln 91
Ruf (02 21) 85 41 93

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80
Ruf 62 55 72

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
5000 Köln 30
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
0-6101 Bettenhausen (Thüringen)

Schulte, Anny
Brühler Str. 7
5000 Köln 51
Ruf 38 24 75

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91
Ruf 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71
Ruf 5 90 21 23

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
5030 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1
Ruf 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
5000 Köln 91
Ruf 8 70 19 40

Weidmann, Marga
Scheffelstr. 34
5000 Köln 41
Ruf 43 16 37

Weyer, Rolf-Dieter
Neußerstraße 540
5000 Köln 60
Ruf 74 45 95
Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
5000 Köln 80
Ruf 640 11 00

Winkelmann, Ingo (HTF)
Georg-Büchner-Str. 48
6500 Mainz-Hechtsheim
Ruf (06 131) 50 41 44

Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1993/94

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Herbert Clemens,
stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122,
5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03

Walter Klinkhammer,
stellv. Vorsitzender und Ausbildungsreferent
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21,
Telefon 022 44/26 35

Hubert Partting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 86

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/5196

Ralf Venzke, Jugendreferent
Graf Bernadotte Str. 28
5060 Bergisch Gladbach 2
Telefon 02202/59711

Heinz Arling, Naturschutzreferent
Schlehenweg 33, 5063 Overath
Telefon 0 22 06/15 01

Hans-Jürgen Balzuweit, Weitwandergruppe
Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1
Telefon 0214/5 26 49

Gisela Becher, Bücherei
Mönnigstraße 56, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/5 99 23 97

Elisabeth Freyberg, Vorträge
Flittarder Weg 18, 5000 Köln 60
Telefon 71 49 81, dienstl. 901-4278

Bodo Holtkamp, Skilauf
Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel
Telefon 0 22 33/35439

Sebastian Huber, Techn. Hüttenwart
Buchheimer Ring 41, 5000 Köln 80
Tel. 69 66 31

Gregor Jaeger, Sportklettern
Lindenstr. 88, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/244676

Trudi Klinkhammer
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21
Telefon 0 22 44/26 35

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Heinrich Moritz, Eifelheim
Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3
Telefon 0 22 27/8 03 36

Christian Müller, Kom. Tourengruppe
Kiebitzstr. 22, 5060 Berg.-Gladbach 1
Tel. 02204/64455, Fax 0 22 04 / 2 22 33

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Frau Egoldt,
Leiterin der Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55

alles kann Mensch sich aus nächster Nähe ansehen und sich bespritzen lassen. Gleichfalls lohnenswert war das Freilichtmuseum in Ballenberg. Dort kann man sich alte Almhütten, Wassermühlen, Bauernhäuser und vieles mehr ansehen.Wer Lust und Laune hat, sollte sich einen Tag Zeit nehmen und sich mal überraschen lassen.

Am nächsten Morgen fuhren wir in das Klettergebiet „Hell". Hier konnten wir uns bei Schwierigkeiten zwischen 6 und 8 gut austoben. Gleichzeitig wurden Videoaufnahmen gemacht, so daß wir unsere Technik mal objektiv betrachten konnten. Nach der Techniksteigerung trieb es uns wieder ins alpinere Gelände. Trotz Nebel und Wolken sollte es eine Tour mit mehreren Seillängen und einem kurzen Anstieg geben, wegen des Rückzugs. Als gut geeignet empfanden wir die Platten, ebenfalls wie das Hellgebiet am Sustenpaß. Beim Anstieg (ungefähr 15 Min.) gelang es uns auf Anhieb, mit optimaler Führung durch einen erfahrenen und der Gegend kundigen Führer, trotz dichtem Nebel, genau am falschen Ende der Platten anzukommen. Zwischendurch kamen plötzlich die beiden Letzten, trotz feuchtem und abschüssigem Grasweg, nach vorne gesprintet. Hatten wir doch glatt, ohne unser Wissen, ein paar Wespen aufgescheucht und die Beiden doch noch nicht einmal gewarnt. Gottseidank verlief alles glimpflich. Nur lief Michael jetzt einäugig wie ein Pirat durch die Gegend, denn ihn hatte ein Stich am Augenlied erwischt. Wir kletterten „Sven Glückspilz" und das Wetter hielt sich so gerade. Beim Abseilen erwies es sich als super Vorteil, daß wir Zwillingsseile dabei hatten. Wir rauschten zum Schluß die Wand nur so runter, bei sehr guter Abseilpiste. Da wir alle durchgefroren waren, wollten wir im Hotel „Steingletscher" noch etwas warmes trinken. Hier mußten wir feststellen, das die Wespen uns noch nicht ganz in Ruhe gelassen hatten. Hatte die bestellte Schwarzwälder Torte doch glatt einen Stich.

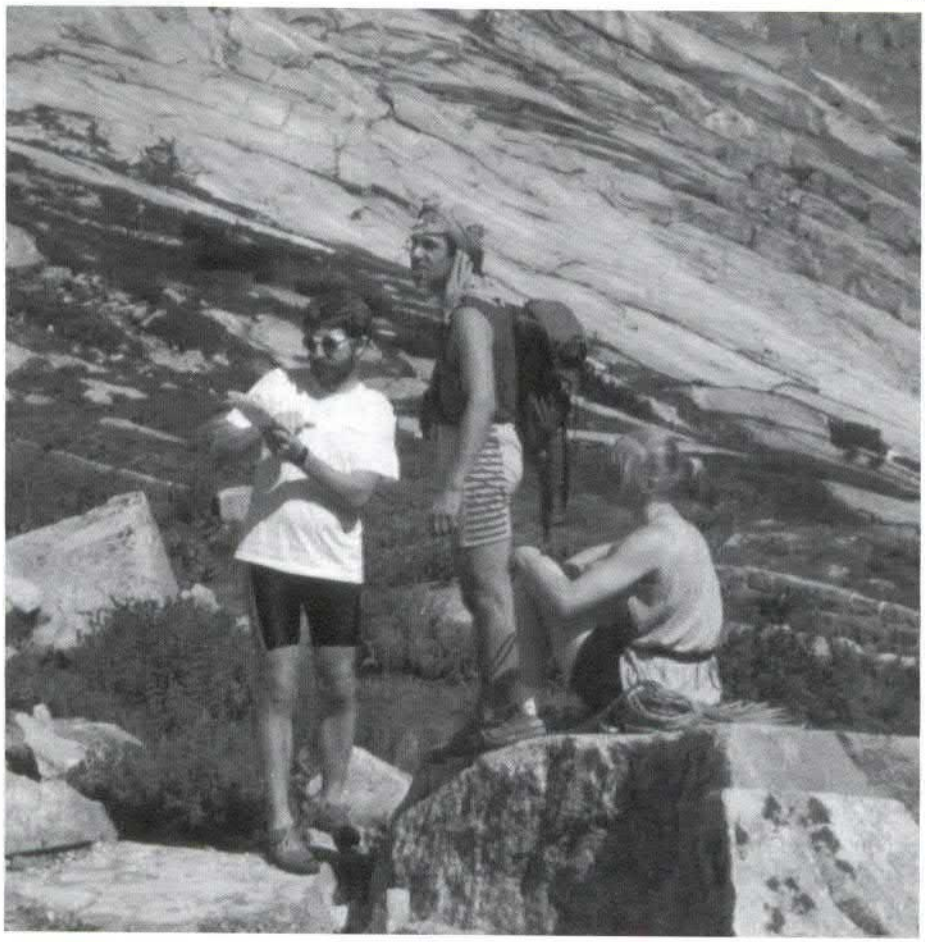
Der nächste Morgen verkündete einen herrlichen Tag. Was lag also näher, als zum Großen Furkahorn aufzubrechen. Auf der Fahrt dorthin mußte ein Paß bewältigt und auf den zweiten hinaufgeklommen werden. Wir fuhren alle in Walters Wohnmobil und es schaukelte hinten entsetzlich; trotzdem gelang es Reinhold, sich bis zum Schluß die Landkarten anzuschauen. Der überwiegende Anteil hatte jedoch erhebliche Probleme mit dem Frühstück, was plötzlich zu reichlich ausgefallen war. Allerdings, zu einem Zwischenfall kam es nicht. Von den Wandfußplatten wollten wir durch verschiedene Wände bis zum Gipfel klettern. Das Wetter war gut, unsere Kondition wohl ausreichend und Militär nur zu hören aber nicht zu sehen. Bis zur Gipfelwand kamen wir auch, doch dann wurde die Wand so naß, das wir auf einen Weiterstieg verzichteten. Wir probten statt dem Gipfelsturm dann das Abseilen durch einen kleinen Bach, so daß wir hinterher in der Sonne dampften. Zu erwähnen ist noch, daß Adi sich in eine Sieben minus verstieg und sie doch glatt, alles frei, hochkam. Seine erste und dann auf so einer Höhe, alle Hochachtung! Dies Klettergebiet war schön, gute Absicherungen, Abseilpisten und fester, z. T. rötlicher, Granit, dazu herrlicher Panoramablick. Die Bohrer waren noch tätig, die Routenanzahl wird also erhöht. Mittlerweile hat sich dies rumgesprochen und obwohl es in der Woche war, fanden sich hier sehr viele Kletterer ein. Abends waren wir dann sehr müde, die Schuhe feucht - es war über Schneefelder gegangen - und die Mägen leer. Letzteres war dann bei der kurvigen Rückfahrt sehr von Vorteil. Es war dann das letzte abendliche Beisammensein.

Zwei wollten am nächsten Tag früh weg, um eine Eistour zu machen. Der Rest entschloß sich, den „Handegg" aufzusuchen. Im Handegg fand Frank seine „alpinen" Grenzen. Obwohl er im Klettergarten locker eine Acht schafft (vielleicht auch mehr, aber das ist hier nicht so wichtig), gelang es ihm nur mit Mühe und unter allergrößter Anstrengung eine schlecht abgesicherte Sechs raufzukommen. Dann setzte sein Verstand ein und er entschied sich zum Rückzug. Was so eine Sicherung, bzw. nicht vorhandene Sicherung, doch alles bewirken kann! Reinhold und ich hatten etwas mehr Glück; die Absicherungen im Quarzriß waren reichlich. Auf die beiden letzten Seillängen mußten wir jedoch wegen der hier öfters auftretenden Bäche verzichten. Alles in allem war es doch ein schöner Abschluß einer schönen Woche.

Zum Abschluß ein herzliches Dankeschön an Walter, wegen der guten Führung, den hervorragenden kopierten Führern und den gemütlichen Abenden in seinem Wohnmobil. Noch zu erwähnen ist, daß auch „Nichtausbilder/innen" und Familienmitglieder bei dieser Woche gerne gesehen sind.

Inga Kümmeke

Routenbesprechung



Auf den höchsten Punkt des Nadelgrates: Das Nadelhorn

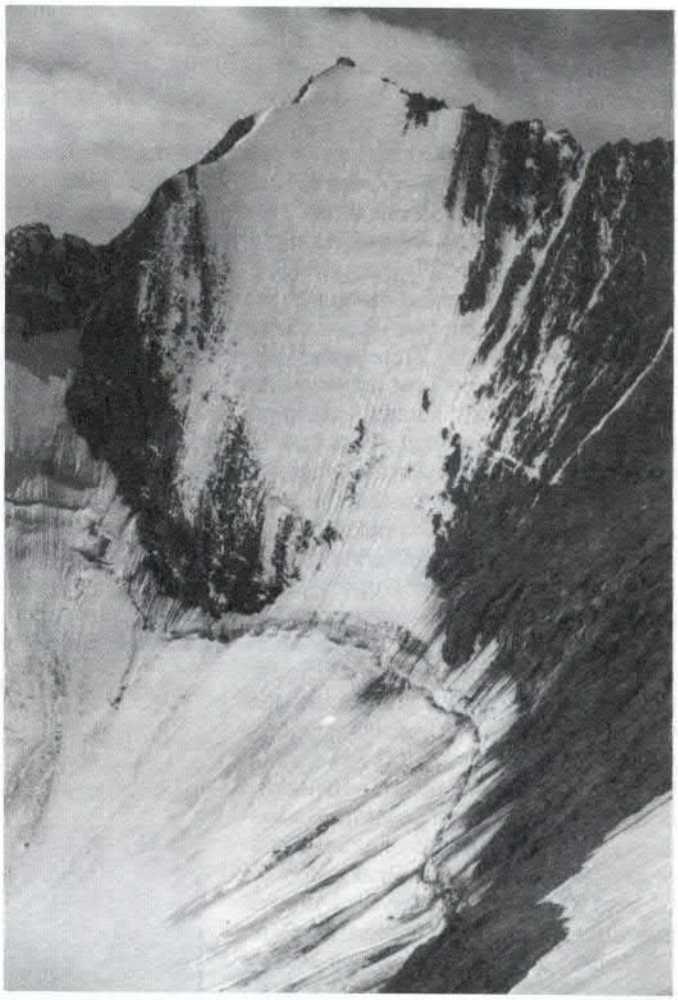
Nadelhorn: Was für ein verlockender Name für einen Viertausender im Wallis! Noch dazu sieht der Gipfel, vom Allalinhorn aus betrachtet, regelrecht spektakulär aus - wie sein Name bereits andeutet. Und in der Tat, dieser Gipfel hat so einiges zu bieten, wobei er noch zu den „leichteren" Viertausendern der Alpen gehört"

Zunächst sind da die 2527 Höhenmeter, die erst mal überwunden werden wollen, dann die abwechslungsreiche Route (kombiniert mit Firn bis 40° und Fels im Schwierigkeitsgrad I bis II), und nicht zuletzt ist da die beachtliche Höhe von 4377,0 m (laut Schweizer Landeskarte!) - und all das mit ständigem Blick auf die atemberaubende Nordostwand der Lenzspitze!

Jedenfalls soll das Nadelhorn nach dem Allalinhorn unser zweiter Viertausender werden - so sieht es die Planung vor. Also pellen wir uns an diesem Mittwochmorgen im August sehr früh aus unseren warmen Schlafsäcken, packen unsere Rucksäcke und verlassen den steinigen, aber preiswerten und ruhigen Campingplatz in Saas Fee.

Nach einem Frühstück auf dem Kirchplatz von Saas Fee marschieren wir mit viel zu schweren Rucksäcken los in Richtung Mischabelhütte. Der Weg schlängelt sich ständig gleichmäßig steil in vielen, vielen Kehren unbarmherzig den Berg empor - flache Stellen sucht man hier vergeblich. Aber einige Blumen und vor allem der eindrucksvolle Blick auf das tief unter uns liegende Saas Fee lenken von der Anstrengung ab. Im oberen Teil wird der Weg dann richtig interessant: hier gibt es ein wenig Kletterei, bei der man noch dazu schnell an Höhe gewinnt. Und dann stehen wir - viel schneller als erwartet - an der Hütte. Die Freude ist groß und wird mit einer Dose Bier zu 4.- SFr begossen. Aber über die Preise auf der Hütte sollte man sich wirklich nicht beschweren, da schließlich alles per Hubschrauber auf die Höhe von immerhin 3329 m geflogen wird - viel schlimmer dagegen sind z.B. die horrenden Parkplatzgebühren im Tal ...

Am frühen Nachmittag steigen wir, um uns den morgigen Anstieg genauer anzusehen, den Felsgrat hinter der Hütte bis etwa 3600 m empor - immer den zahlreich vorhandenen Steigspuren folgend. Bei der Begutachtung des Anstiegweges wird uns zunächst schon etwas flau im Magen: Der Gletscher ist mit mehr Spalten gesegnet

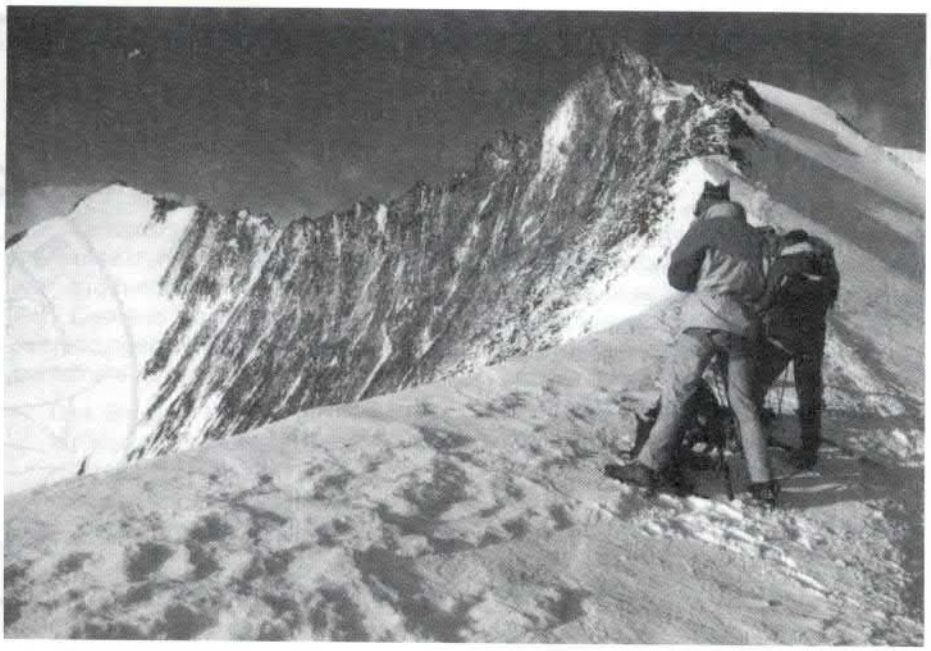


Blick vom Utrichshorn zur Nordost-Wand der Lenzspitze (4293 m)

als wir vermutet hatten und der steile Anstieg zum Windjoch ist aper. Aber von unten sieht meist alles schlimmer aus als es ist - so „trösten" wir uns. Doch nun müssen wir uns erst beeilen, die Hütte wieder zu erreichen, denn es fängt an zu regnen. So verbringen wir den Rest des Tages im Gastraum der gemütlichen Hütte und können zu unseren Füßen einen herrlichen Regenbogen über Saas Fee genießen. Alleine dafür hätte sich der lange Aufstieg schon gelohnt!

Früh gehen wir dann bei bewölktem Himmel schlafen - in voller Erwartung auf den kommenden Tag. Bereits um Punkt 4 Uhr ist es aus mit der seeligen Nachtruhe und Aufbruchsstimmung ist angesagt. Nach einem gemütlichen und um diese Uhrzeit verständlicherweise wortkargen Frühstück verlassen wir ungewaschen die Hütte, denn das Wasser ist eingefroren! Den uns nun schon bekannten Grat zum Gletscher stolpern wir bei sternklarem Himmel empor, denn wie sollte es auch anders sein: Die Taschenlampen liegen wohlbehütet im Zelt in Saas Fee. Am Gletscher schnallen wir unsere Steigeisen an, seilen uns an und betreten im ersten Dämmerlicht den knallhart gefrorenen Gletscher. Zunächst führt die gut angelegte Spur in einem großen Bogen über den Hohbalmgletscher, um dann über mehrere große Gletscherspalten steil zum Windjoch emporzuleiten. Das Wetter ist wunderbar, nur einige Föhnwolken sind zu sehen. So steigen wir nun den Grat entlang in Richtung Gipfel - eine beeindruckend klare Wegführung! Dabei haben wir bei der klaren Morgenluft eine herrliche Sicht auf die benachbarten Berggipfel. Am oberen Teil des Grates müssen wir einige vereiste Felsen mit den Steigeisen unter den Füßen überklettern, da diese nur teilweise über steiles Firngelände umgangen werden können.

Die dünne Luft hier oben macht sich zwar bemerkbar, aber da wir bereits bestens



akklimatisiert sind, wird unsere Leistungsfähigkeit nicht merklich eingeschränkt. Um 9 Uhr stehen wir dann auf dem winzigen Gipfel, auf dem höchstens drei Leute gleichzeitig Platz finden. Wir suchen im steilen Gipfelaufbau eine Stelle, an der wir uns wenigstens halbwegs gemütlich niederlassen können und genießen die unvergleichliche Aussicht, wobei ich auf einem steinhart gefrorenen Müsliriegel herumkaue.

Nach der entspannenden Rast steigen wir vorsichtig den steilen Grat hinab, bis wir wieder das Windjoch erreichen. Dort legen wir eine kleine Verschnaufpause ein. Da wir uns noch topfit fiihlen, versäumen wir es dann auch nicht, noch den obligatorischen Abstecher zum immerhin noch 3925 Meter hohen Ulrichshorn zu unternehmen. Viel Zeit benötigt man für den kurzen Aufstieg nicht, aber umso lohnender ist dieser Gipfel: Der komplette Anstiegsweg zum Nadelhorn läßt sich von hier überblicken und die Lenzspitze-Nordostwand sieht von hier einfach gigantisch aus.

Doch sehr lange bleiben wir nicht hier oben, da der Firn langsam weicher wird, und damit die objektiven Gefahren auf dem Gletscher steigen. Um 12.15 Uhr haben wir dann endlich wieder festen Boden unter den Füßen. In aller Ruhe verstauen wir unsere Ausrüstung im Rucksack und betreten ein letztes Mal den Felsgrat, der von hier zurück zur Hütte führt. Dort angekommen gibt es erst mal eine Boullion und ein Bier und nachdem wir uns gehörig ausgeruht haben, geht es weiter hinunter in Richtung Saas Fee. Am späten Nachmittag erreichen wir dann den Campingplatz und können uns nach 2527 Höhenmetern Abstieg endlich richtig ausruhen.

Was bleibt, ist die Erinnerung an diese unvergeßliche Tour, die man allen, die es sich zutrauen dürfen, nur weiterempfehlen kann.

Michael Hauss

o.l.: *Gipfel des Nadelhorns (4327 m)*

o.r.: *Blick zur Lenzspitze (links) beim Aufstieg zum Nadelhorn (rechts)*

u.: *Blick vom Gipfel zum Dom (4545 m)*

Bergwacht ohne Berge?

Die Bergwacht Nordrhein stellt sich vor

Aufmerksamen Lesern unseres Ausbildungsinfos wird aufgefallen sein, daß zur Zeit Bestrebungen im Gange sind, auch in unseren Breitengraden eine Bergwacht einzurichten. Für Interessenten drucken wir nachstehend eine Information des Deutschen Roten Kreuzes, Landesverband Nordrhein e.V. ab. Es gilt die Devise: je mehr Leute sich melden, desto besser für alle!

Verbindungsleute in unserer Sektion sind: Florian Schmitz und Heidi Krämer. (Adressen siehe Mitarbeiter des Ausbildungsreferats) (die Redaktion)

„Bergwacht? Hier gibt's doch gar keine Berge!" Dies ist der übliche, häufig spöttisch gemeinte Kommentar, wenn Mitglieder der Mittelgebirgsbergwachten von ihrem ungewöhnlichen Hobby erzählen. Dieser Kommentar beruht auf der mißverständlichen Bezeichnung „Bergwacht". Ursprünglich als Naturschutzorganisation für das Hochgebirge gegründet (übrigens die erste größere Naturschutzorganisation überhaupt!) hat sie im Laufe der Jahrzehnte eine Verlagerung des Aufgabenbereiches erhalten. Der Naturschutz ist etwas in den Hintergrund getreten zugunsten der „Rettung aus unwegsamem Gelände". Und dies gibt's auch ohne Berge" gleich vor der Tür reichlich, vor allem in der Eifel und im Oberbergischen Kreis. Wie Beispiele der letzten Jahre belegen, sind übliche Rettungsdienste im Gelände überfordert. Auch die Feuerwehr, die am ehsten noch geländegängig ist, stößt mit ihren für den Stadt- und Verkehrsbereich nahezu perfekten Rettungstechniken an ihre Grenzen: ein Motorradfahrer konnte, nachdem er ca. 25-30 m unterhalb der Straße die er unfreiwillig verlassen hatte, nur unter erheblichem Aufwand (und Eigengefährdung) erreicht werden. Als man endlich „vor Ort" war, war er tot. Die Bergwacht hätte ihn in weniger als einem Viertel der Zeit erreicht! Ein weiteres Beispiel sind die Skilangläufer, die - wenn denn mal Schnee liegt- nach 1 Jahr im Büro auf Rekordstrecke gehen und mit Herzinfarkt im Wald liegen bleiben. Hier bietet sich für diejenigen, die ihr Berg- und Geländehobby mit einer sinnvollen Tätigkeit und lustigen Kameradschaftserlebnissen ergänzen wollen oder einfach Kontakt suchen eine vielseitige Möglichkeit. „Was erwarten die wohl von mir?" wird sich mancher Interessent fragen. Ganz klar: Zuverlässigkeit, Kameradschaft und Engagement. Für alles weitere, insbesondere für die nötige Ausbildung sorgen wir. Die Bergwacht ist in jedem Lande Europas anders organisiert. Abgesehen vom Schwarzwald ist sie in Deutschland ein „Fachdienst des Roten Kreuzes". Als Fachdienst gibt's die notwendige Unterstützung, trotzdem besitzt die Bergwacht so die aufgrund ihrer besonderen Aufgabenstellung notwendige Unabhängigkeit. Organisatorisch besitzt die Bergwacht eine „technische Leitung", zuständig für Organisatorisches, Material u.v.a. und eine „ärztliche Leitung", zuständig für medizinische Aus- und Weiterbildung, Medikamente u.v.a.

Die Bergwacht Nordrhein ist im Aufbau. Die derzeitigen Einsatzgebiete sind derzeit im Oberbergischen Kreis die Skigebiete um Eckenhagen und Marienheide, in der Eifel die um Münstereifel und Hellental. Zukünftige Aufgaben liegen insbesondere im Gebiet um Nideggen. Die Bergwachtnotfälle sind fast ausschließlich Unfälle im Freizeitbereich, die sich am Wochenende häufen. Es ist also problemlos möglich, diejenigen in die Teams zu integrieren, die nicht „vor Ort" wohnen.
Wenn nun ein „Neuling" zu uns kommt ist er zunächst „Bergwachtanwärter", sozusagen Azubi. Im Verlaufe von 2-3 Jahren erhält er/sie in lockerer Folge streßfrei eine Sanitätsausbildung, Funkausbildung und Karten- & Geländekunde. Die ersten größeren Projekte sind dann der Sommerrettungslehrgang, d.h. eine Woche konzentrierte Arbeit und viel Spaß bei befreundeten Bergwachtgruppen in Süddeutschland sowie 2 Winterrettungslehrgänge (je 1 Woche) mit Skifahren. Akjafahren, Lawineneinsatz u.v.a. in Österreich. Daß man trotz allen Spaßes das alles nicht nur als billigen Urlaub ansieht (die Kosten werden weitestgehend vom DRK übernommen) ist wohl klar. Zuletzt zeigt man in einem Abschlußlehrgang was man so alles kann. Damit ist die Azubizeit zuende, d.h. man geht eigenverantwortlich ins Gelände auf Einsätze. Wie oft, das wird mit den Kameraden abgesprochen und kann abhängig von anderen Beanspruchungen (Familie, Beruf u.a.) erheblich schwanken. Ziel ist es, daß man die Bergwacht als verantwortungsvolles Hobby auffaßt. Weiterbildungsmöglichkeiten können sich dann anschließen, z.B. für Tierfreunde die Suchhundeführerausbildung oder für körperlich fite die Luftretterausbildung mit dem Hubschrauber. Dies ist derzeit zwar noch Zunkunftsmusik, doch alles andere als reine Fiktion: konkrete Pläne existieren bereits. Für diejenigen, deren Interesse geweckt ist, seien hier einige Telefonnummern angegeben, wo näheres zu erfahren ist: Albert Severin, Düsseldorf (tags: 0211-3104242); Herbert Matthes, Düsseldorf (tags: 0211-3104232); Dr.Thomas Küpper, Düsseldorf (abends: 0211-751 781). Es wäre schön, wenn sich im Alpenverein Interessierte finden würden und ich spreche hier insbesondere auch die Frauen an! Bergwacht ist alles andere als eine „reine Männersache" (auch wenn die Bayern das noch nicht einsehen wollen) und wir haben „unsere" Frauen optimal integriert.

Dr. Thomas Küpper

Niederschrift über die Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 11.03.1993 im Kolpinghaus

TOP 1:
Herr Dr. Dries begrüßt die Anwesenden und dankt ihnen für ihr Erscheinen. Einwände wegen nicht ordnungsgemäßer Einladung und gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

TOP 2:
Herr Kruse zeigt Dias von einigen Raritäten aus dem Sektionsarchiv, beginnend mit dem Aufruf zur Gründung einer AV-Sektion in Köln (in der Gründungsversammlung wurde als Name „Rheinland" mit Sitz in Köln beschlossen, deshalb jetzt: „Rheinland-Köln") und endend mit Sammelstükken für den Aufbau eines alpinen Museums. Abschließend bittet Herr Kruse die Anwesenden, seine Arbeit auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Um vorhandene Lücken aus vergangener Zeit zu füllen, seien Erinnerungen, Andenken und Unterlagen älterer Mitglieder und selbstverständlich entsprechendes Material aus Nachlässen von besonderer Bedeutung. Herr Dr. Dries dankt Herrn Kruse und unterstützt seinen Appell: vor dem Wegwerfen von „altem Krempel" bitte erst prüfen, ob dieser nicht für das Archiv von Bedeutung sein könnte und ggf. Herrn Kruse unterrichten.

TOP 3:
Die Versammlung gedenkt stehend der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder der Sektion.

TOP 4:
Unter den Anwesenden ist eine große Zahl von Mitgliedern, die in diesem Jahr auf eine 25-, 40- oder 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann. Diese Mitglieder erhalten die Ehrennadel für ihre langjährige Mitgliedschaft und ein kleines Geschenk der Sektion. Herr Dr. Dries dankt den anwesenden und den verhinderten oder aus persönlichen Gründen nicht erschienenen Jubilaren für ihre langjährige Treue zum DAV. In seinen Dankesworten stellt er heraus: es sei insbesondere den langjährigen Mitgliedern zu danken, daß die Sektion ihre vielfältigen Leistungen zum Nutzen der Mitglieder im derzeitigen Umfang erbringen könne. Einer der Jubilare mit 40-jähriger Sektionszugehörigkeit ist Herr Dr. Dries selbst. Die Dankesworte für ihn spricht der stellvertretende Vorsitzende Herbert Clemens.

TOP 5:
Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes wurde im Heft 1/93 der „gletscherspalten" veröffentlicht.
Herr Clemens macht einige ergänzende Ausführungen zum Kölner Haus und seiner näheren Umgebung:

- Das Ehepaar Michels hat sein Haus auf Komperdell an eine Serfauser Hoteliersfamilie verkauft. In dem Haus wird jetzt eine Diskothek betrieben. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.
- Am und im Kölner Haus sind verschiedene Renovierungsmaßnahmen erforderlich. Konkrete Angaben hierüber können allerdings z.Z. noch nicht gemacht werden.
- Bei der Wahl des neuen Hüttenwirts hatte die Sektion offenbar eine glückliche Hand.
- Entgegen oft gehörter Meinungsäußerungen von Mitgliedern der Sektion wird das Kölner Haus nicht von Köln aus finanziert, sondern trägt sich selbst. Das für Baumaßnahmen von Köln nach Serfaus transferierte Geld ist kein Zuschuß zum Betrieb des Hauses, sondern nur „gepumpt" (für Nichtkölner: ein zinsloses Darlehen).

Fragen zum Rechenschaftsbericht werden nicht gestellt.

TOP 6:
Der Kassenbericht liegt den Anwesenden schriftlich vor. Ein Mitglied weist darauf hin, daß im Haushaltsvoranschlag für 1992 für die Anschaffung eines Computers lediglich ein Betrag von DM 2.500,— vorgesehen wurde. Der Einwand, dieser Betrag sei zweifellos zu niedrig angesetzt, führte damals nicht zu einer Berichtigung dieses Postens. Jetzt zeige der Kassenbericht, daß der genehmigte Voranschlag für die Anschaffung (wenn auch nicht erheblich aber immerhin) habe überschritten werden müssen. Dieser Einwand wird dahingehend beantwortet, daß der genaue Preis für die Anschaffung eines Computers damals nicht bekannt war. Es sei aber auch eine technisch ausgereiftere Anlage angeschafft worden, als ursprünglich vorgesehen war. Außerdem seien in dem ausgewiesenen Betrag auch die Programmkosten enthalten. Weitere Einwendungen werden nicht gemacht. Es werden auch keine Fragen zum Kassenbericht gestellt.

TOP 7:
Da Herr Wahl verhindert und Herr Wiencke erkrankt ist, verliest Herr Breuksch den Bericht der Kassenprüfer. Hierin wird die ordnungsgemäße Kassenführung uneingeschränkt bestätigt, die sparsame und verantwortungsbewußte Verwendung der Gelder gelobt und die Entlastung des Vorstandes beantragt.

TOP 8:
Die Entlastung wird dem Vorstand ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen erteilt.

TOP 9:
Die Wahlperiode der Herren Moritz (Eifelheim) und Horst (Schriftführer) ist abgelaufen. Beide stellen sich der Wiederwahl. Gegenvorschläge werden nicht gemacht. Herr Moritz und Herr Horst werden einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 10:
Zum Kostenvoranschlag für 1993 bemängelt ein Mitglied die Kosten für Druck und Versand der „gletscherspalten". Hier seien Einsparungen nötig und sicherlich auch möglich. Mehrere andere Mitglieder halten dem entgegen, diesem Mitteilungsblatt der Sektion sei erhebliche Bedeutung beizumessen. Für viele langjährige Mitglieder bedeute es die einzige Verbindung zur Sektion. Deshalb dürften weder Umfang noch Erscheinungshäufigkeit der „gletscherspalten" verringert werden. Mit der Versicherung des Vorstandes, alle Möglichkeiten einer Kostenverringerung zu nutzen, wird die Behandlung des Einwandes abgeschlossen.
Der Haushaltsvoranschlag wird anschließend einstimmig angenommen.

TOP 10 a:
Trotz erheblicher Kostensteigerungen war es der Sektion Rheinland-Köln möglich, seit 1988 auf eine Erhöhung der Beiträge des einzelnen Mitglieds zu ihren Gunsten zu verzichten. Die letzte, 1990 wirksam gewordene Beitragserhöhung diente ausschließlich dazu, höhere Beitragsanteile, die die Sektion seitdem an den DAV in München abführen muß, auszugleichen. Jetzt muß aber auch die Sektion um höhere Beiträge bitten, um ihren Aufgaben im bisherigen Rahmen auch weiterhin gerecht werden zu können (dies war auch bereits im Bericht der Kassenprüfer angeklungen).

Außer der allgemeinen Kostensteigerung sind u.a. zu berücksichtigen:

- Außer den laufenden Ausgaben waren und sind für die Kanalisation in Blens und den Anschluß des Eifelheims erhebliche zusätzliche Aufwendungen erforderlich.
- Es bestehen Überlegungen, in den Stammheimer Wasserturm eine Kletterwand einzubauen. Wenn dieses Vorhaben realisiert werden kann, werden auch hierfür nicht unerhebliche Mittel benötigt.
- Außerdem wurde in den letzten DAV-Mitteilungen angekündigt, daß der DAV bei der diesjährigen Hauptversammlung die Erhöhung des von den Sektionen an ihn abzuführenden Beitragsanteils um DM 5,00 je Mitglied ab 19994 beantragen werde.

Hierzu stellt ein Mitglied folgende Fragen:

1. Ist der Beitrag aller Sektionen gleich hoch?
2. Wer entscheidet über die Anhebung der an den DAV abzuführenden Beitragsanteile?

zu 1.:
Die Höhe der je Mitglied nach München abzuführenden Beitragsanteile ist für alle Sektionen gleich.

zu 2.:
Über den Antrag des DAV entscheidet die Hauptversammlung durch Abstimmung. Da ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis verschiedener Sektionen zum DAV besteht (z.B. durch Zuschüsse zur Betriebsführung für bestimmte AV-Hütten), ist davon auszugehen, daß dem Antrag des DAV entsprochen wird. Nicht sicher abschätzbar ist allerdings, ob die Erhöhung schon - wie beantragt - 1994 oder erst ab 1995 wirksam wird. Letzteres hält Herr Dr. Dries für wahrscheinlicher.
Auf Grund der letzten Aussage zu Frage 2 wird von einem Mitglied angeregt, die Beitragsänderung von der Entscheidung der Hauptversammlung über den Antrag des DAV abhängig zu machen. Dieser Vorschlag findet jedoch keine allgemeine Unterstützung. Die Debatte hierüber wird auf Antrag aus der Versammmlung abgebrochen. Der Vorschlag des Vorstandes zur Anhebung der Beiträge und Aufnahmegebühren wird nach einer Korrektur der Aufnahmegebühr für Junioren (DM 30,— statt - wie vorgeschlagen - DM 50,—) bei drei Gegenstimmen und keiner Enthaltung angenommen.
Danach gelten ab 1994 für Beiträge (B) und Aufnahmegebühren
(A) folgende Beträge
(bisherige Beträge in Klammern):

A-Mitglieder	B: DM 85,— (75,—),	A: DM 75,— (50,—)
B-Mitglieder	DM 40,— (37,—),	DM 50,— (30,—)
Junioren	DM 40,— (38,—),	DM 30,— (20,—)
Jugendliche	DM 18,— (14,50),	DM 5,— (1,—)
Kinder	DM 6,— (3,50)	DM 5,— (1,—)

TOP 11:

- Hingewiesen wird auf den Dia-Vortrag am 12. 03.1993 und ein Podiumsgespräch mit Diskussion über Naturschutzfragen und Felssperrungen in der Eifel am selben Tag um 19.00 Uhr in der Festhalle in Abenden. Zum Besuch der beiden Veranstaltungen laden einmal die Vortragswartin, Frau Freyberg und zum anderen Herr Schmitz, Mitglied des AKR Rureifel herzlich ein.
- Herr Clemens wirbt für lebhafteren Besuch des Kölner Hauses durch unsere Mitglieder. Er weist darauf hin, daß den Jubilaren - nach vorheriger Abstimmung mit der Geschäftsstelle - auch weiterhin Gratisübernachtungen im Kölner Haus gewährt werden.
- Herr Brehm erinnert in seinem traditionellen Schlußwort daran, daß Herr Dr. Dries seit nunmehr 20 Jahren die Geschicke der Sektion als erster Vorsitzender leitet.

Mit nochmaligem Dank und den besten Wünschen für die Anwesenden schließt Herr Dr. Dries die Mitgliederversammlung um 21.40 Uhr.

Protokoll: Karl Horst

Jahresbericht der Tourengruppe

Wieder ist ein Jahr vorüber. Wieder heißt es große Erfolge in der Tourengruppe angeben zu können. Doch bevor ich auf die Gruppe eingehe, möchte ich mich ganz herzlich bei allen Helfern für ihre ausgezeichnete Arbeit in der Tourengruppe bedanken.

Es mag manchen von uns schon etwas seltsam vorkommen, wenn jedes Jahr als ein noch erfolgreicheres als das Vorjahr angegeben wird. Doch kann ich dazu nur sagen, daß sich die Tourengruppe eines unverändert starken Zustroms neuer Teilnehmer an den ausgeschriebenen Fahrten erfreut.

Die Tendenz vom Vorjahr, daß Jung und Alt zusammen Touren unternehmen, konnte auch 1992 beibehalten und sogar noch verstärkt werden. So wurde auf dem zweiten Grillfest der Tourengruppe in der Eifel häufiger gesehen, wie sich Sechzehnjährige mit fast Siebzigern unterhielten. Erfreulicherweise kamen auch mal ganz neue Gesichter hinzu, die sich recht schnell in ihrer neuen Umgebung wohlfühlten. Ich glaube, daß wir mit dieser Strategie, junge Menschen und natürlich auch ältere Leute in die Tourengruppe zu integrieren, richtig liegen.

Leider gibt es jedes Jahr auch weniger erfreuliche Mitteilungen. So überschattete ein recht tragischer Unfall auch dieses Jahr wieder die Erfolge. Ein Mitglied der Tourengruppe stürzte beim Abstieg von einem Achttausender einige Meter und hatte schwere Verletzungen. Seine Freunde retteten ihn aus über 8.000 m Höhe. In der Zwischenzeit hat er sich schon wieder etwas erholt. Die Tourengruppe gratuliert ihm zu seinem ersten Achttausender und wünscht ihm für die Zukunft viel Glück und vor allen Dingen gute Besserung.

Als weniger gute Mitteilung muß wohl auch das Entfallen des Alpintrainings angesehen werden. Wir mußten dem Druck der Naturschützer nachgeben und diese erfolgreiche Veranstaltung absetzen. Wir bieten als Ersatz dafür nun zwei getrennte Veranstaltungen an:
1. Eine Einführung neuer Mitglieder in die Spielformen des Bergsteigens. Hier möchten wir vom Wandern bis hin zum Sportklettern allen neuen Mitgliedern oder auch denen, die es noch werden wollen zeigen, was alles in der Sektion möglich ist.
2. Eine Auffrischung des Grundwissens des Bergsteigens, wie z.B. Knotentechnik oder auch das Begehen von Klettersteigen. Anschließend findet in der Eifelhütte das 3. Grillfest der Tourengruppe statt.

Ich hoffe, daß diese Neuerung Anklang findet und sich durch zahlreichen Zuspruch bestätigt.

Jetzt bleibt mir zum Schluß nur noch, allen Mitliedern ein erfolgreiches 1993 zu wünschen, mit vielen schönen Bergerlebnissen und wunderschönen Wanderungen in den Mittelgebirgen.

Ingo Winkelmann

Wir gratulieren unseren Jubilaren

50 Jahre im DAV

Josef Boss
Christel Brust
Dr. Anneliese Holz
Gisela Kamper
Heinrich Keller
Theres Leopold
Dr. Marielene Meyer
Kurt Pantzer
Hubert Partting
Liselotte Stengle
Dr. Fritz Ruf
Käthe Lösch
Fritz Lösch
Franz Egon Proenen

40 Jahre im DAV

Irmgard Backes
Prof. Dr. Achim Bolte
Renate Combé
Dr. Günter Dreßler
Dr. Karl-Heinz Dries
Werner Dunst
Prof. Dr. Dietrich Effertz
Maria-Christina Falterbaum
Walter Falterbaum
Rosemarie Herrmann
Dr. Wolfagng Heyde
Siegfried Hohaus
Heribert Holzmenger
Hermann-Josef Holzmenger
Dr. Hans Jansen
Karl-Heinz Meißner
Walter Mommsen
Herbert Müller
Heinz Münch
Karl Piela
Maria Remmer
Oskar Staab
Christa Wagner
Else Wilhelm
Johannes Wolff

25 Jahre im DAV

Martin Behling
Fritz Bensel
Ernst-Wilhelm Bergmann
Gerd Broich
Horst Brucker
Franziska Bürgerhoff
Walter Büttgens
Werner Diem
Christian Ehrenberg
Dr. Werner Florian
Cäcilia Hamacher
Wilhelm Hamacher
Hans-Christoph Hoffmann
Michael Hotterrott
Elfriede Jäger
Werner Jäger
Peter Königs
Wolfgang Königs
Jürgen May
Dr. Peter Mennenöh
Dieter Meyerhoff
Heidrun Mücke
Jutta Müller
Frieda Oberzier
Elisabeth Pennemann
Ulrich Piniek
Wilhelm Prakken
Ingrid Reuter
Dr. Richard Ritz
Karl-Heinz Sattory
Erwin Scholzen
Rutz Seidl
Gisbert Stenacker
Hans Storck
Otti Stotzem

Hüttendienst - Hexenhütte

Der HÜTTENDIENST ist im Auftrage der Sektion Rhld.-Köln tätig und übt, zugleich für den Hüttenwirt, Franz Althaler, das Hausrecht aus. Er weist den Gästen die Lager zu, zieht das Nächtigungsgeld ein und sorgt für die Einhaltung der Hüttenordnung des DAV. Ihm steht das 2 Bettenzimmer kostenlos in der Hütte zur Verfügung. Bei einer Nächtigung (An-Abreisetag wird empfohlen) ist auch kostenlose Übernachtung auf dem Kölner Haus nach vorheriger Absprache möglich. Für die BEWIRTSCHAFTUNG sollen nach Möglichkeit Hilfen geleistet werden, z.B. Getränkeverkauf, Zubereitung von Kaffee/Tee und einfachen Speisen. Diese Tätigkelt wird im Einzelnen mit dem Hüttenwirt vor dem Dienstbeginn abgesprochen und dabei die Preisliste (Aushang in der Hütte!) vereinbart. Anschrift: Kölner Haus, A 6534 Serfaus Tel. von D aus: 0043.5476.6214

PKW-PARKPLATZ AN DER SEILBAHN, Serfaus. Letzte Bahn gegen 17 h. Bei späterer Ankunft F. Althaler anrufen. (05476-6214) Bahnreisende: Station Landeck, Postbus nach Serfaus. Am Seilbahnschalter sich als Hüttendienst des DAV erkenntlich machen; die Kosten für Seilbahnfahrten werden dann der Sektion berechnet.

Der Hüttendienst versorgt sich selbst, kann aber nach Absprache mlt F. Althaler für sich von den Vorräten entnehmen. Herr A. ist auch verantwortlicher Hüttenwirt der Hexenseehütte. Die Sektion hat aber zugesagt, ihm durch den ehremamtlichen Dienst seiner Mitglieder zu helfen.

Bei ABWESENHEITEN (z.B.Bergtouren) werden alle Vorräte im Vorratsraum verschlossen, etwas Brot/Belag herausgelegt und auf einem Zettel dazu im Gastraum sinngemäß vermerkt: Der Hüttendienst ist bis ... Uhr abwesend. Bettenzuweisung erfolgt gegen ... Uhr. Gebühren bezw. Erstattungen für Essensentnahme bitte hinterlegen oder auf dem Kölner Haus zahlen.

Das FUNKGERÄT ist einfach zu bedienen (genau erklären lassen!) und für alle notwendigen Nachrichten an den Hüttenwlrt, Kölner Haus jederzeit einsatzbereit. Der Hüttendienst soll keinerlei alpine Auskünfte erteilen und holt evtl. notwendige Hilfe (Rettungshubschrauber u.a.) nur über das Kölner Haus, Herrn Althaler. Unklarheiten vorher bitte mit mir oder sofort bei Herrn Althaler regeln.

TERMINE:

1. - 10.7. Käthe Otten+Lore Breuksch (DAV-Köln)	(02202-78319 + 0221-312604)
9. - 25.7. Eugenie Peeters-Daniels + Familie (DAV-Köln)	(0032.36.517115)
24.7.-8.8. Eheleute Neugebauer (DAV-Rosenheim)	(08038-1329)
8.8.-22.8. H. Ziepl (DAV-Rosenheim)	
21.-28.8. H. Koch, (DAV-Köln)	(0221-592272)
28.8.-4.9. Eheleute Dunst,Leverkusen,Höhenstr.78 (DAV-Köln)	
4.9.-19.9. H. Clemens/D-F Wanderwoche (DAV-Köln)	(02232-27203)

Der Vorstand dankt allen Beteiligten im Voraus für ihren Dienst und wünscht schöne Bergsommertage auf unserer Hexenseehütte.

Buchbesprechungen

Thomas Strobel und Martin Zeller

FREECLIMBING, Technik und Training mit Spezialtips für künstliche Kletterwände

Falkenverlag, Niedernhausen, 1992

Dieses Buch liefert nicht die lange geheimgehaltenen Trainingserkenntnisse englischer Kletterprofis oder vielleicht die neuesten Kochrezepte einer Isabelle Patissier. Es richtet sich vielmehr - und das verrät schon der fredmsprachliche Titel - an den am Sportklettern interessierten Laien oder Anfänger.

Die Autoren möchten eine „Einstiegshilfe in die Wand" bieten und das gelingt ihnen auch sehr gut. Mit akribischer Gründlichkeit werden zum Teil auch neuere Erkenntnisse zum Thema Sportklettern zusammengetragen. Gelungene Zeichnungen verdeutlichen das zuvor in verständlicher Sprache Erklärte. Abgerundet wird das Ganze durch zahlreiche Farbfotos von bekannten Fotografen wie Heidorn, Wiesmeier und Thum.

Nach einer sehr guten historisch-ethischen Einführung ins Sportklettern wird das für den Kletterer immer bedeutendere Thema Umweltschutz eingehend behandelt. Das folgende Kapitel „Ausrüstung" liefert auch für den erfahrenen Kletterer die eine oder andere neue Information. Und auch bezüglich Sicherungstechnik findet der Leser eine sinnvolle Zusammenfassung.

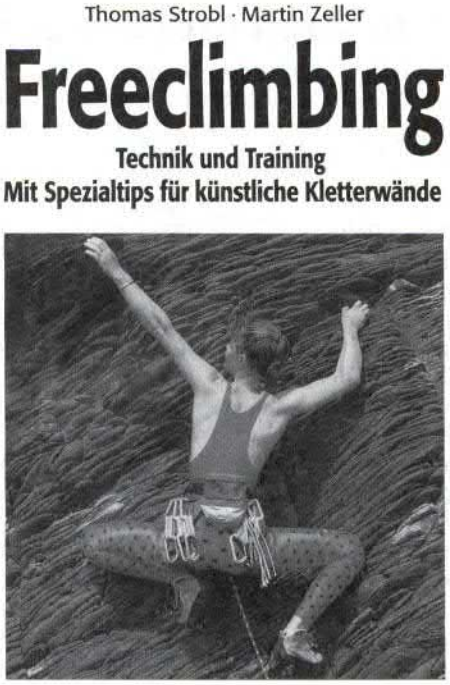
Der bis hierhin ganz positive Eindruck schwächt sich beim Lesen der Kapitel „Klettertechnik" und „Training" deutlich ab.
Nach Grundsätzlichem zur Definition von Griffen, Tritten, der Grundstellung und der Steigetechnik begnügen sich die Autoren mit kurzen Sätzen zu Althergebrachtem und Bekanntem - gut gezeichnet und fotografiert, ansonsten aber recht oberflächlich und kurz gehalten. Besondere Vorbehalte scheinen die Autoren gegenüber dynamischen Klettertechniken, von denen sie nur eine erwähnen, zu hegen. Hier ist von „irreversibler Klettertechnik" und hohem Verletzungsrisiko die Rede - ob das so stimmt ...?

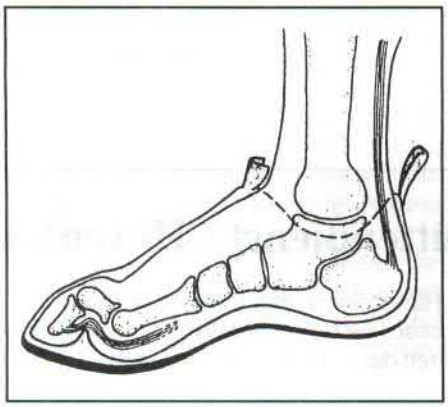
Zum Training: Welche Anforderungen werden an einen angehenden Sportkletterer gestellt? Was ist Training? Wie sollte eine Trainingseinheit aufgebaut sein? Auf diese allgemeinen Fragen können die Autoren noch antworten; alle weiteren Ausführungen sind dann höchstens exemplarisch bearbeitet. Dies gilt insbesondere für die aufgeführten Inhalte Technik und Maximalkraft- sowie Kraftausdauertraining.

Auch das Kapitel „Klettern an künstlichen Wandstrukturen" solte lieber nicht erwähnt werden. Dem an diesen Themen interessierten und fortgeschrittenen Kletterer kann deshalb ohne Bedenken vom Kauf dieses Buches abgeraten werden.

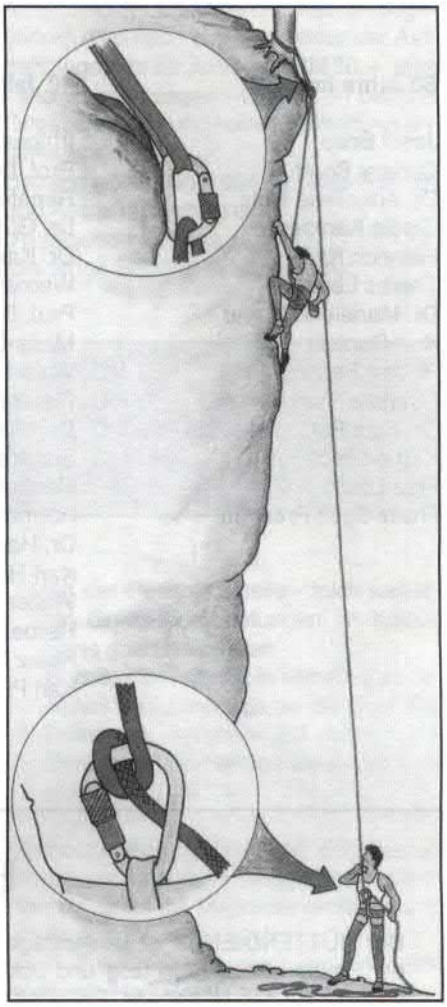
In den folgenden Kapiteln werden außerdem noch praxisnahe Tips zu Taktik, Verletzungsprophylaxe und Bauanleitungen für Trainingswände gegeben. So zeigen die Autoren kurz vor Schluß, genau wie zu Anfang, interessante News und der handwerklich begabte Leser erhält die im Titel versprochenen „Spzeialtips für künstliche Kletterwände.

Frank Schweinheim





Im Kletterschuh aufgestellte Zehen



Toprope-Sicherung. Das Seil darf niemals direkt durch die Schlinge laufen, sondern wird in einen Karabiner eingehängt

Absicherung eines Quergangs

Horst Höfler

KLETTERN IN DEN NÖRDLICHEN KALKALPEN

35 mittelschwere Genußtouren zwischen Allgäu und Gesäuse

Bruckmann Verlag

Dieser reichbebilderte Auswahlführer wendet sich an den geübten Kletterer! Neben einer Handvoll leichterer Touren werden im Kalkgestein der nördlichen Alpen sogenannte »Klassiker« - bekannte und große, weniger bekannte und ausgefallene - vorgestellt, deren Schwierigkeiten überwiegend im III. und IV. Grad liegen. Einige wenige Routen weisen in Richtung früherer »extremer Fels«. 1991, im Zeitalter des XI. Schwierigkeitsgrades, sind sie nicht anders als mittelschwer. Aber das ist der Maßstab des Spitzenbergsteigens.

In der Schwierigkeit schließen sich diese »mittelschweren Genußtouren« an das in gleicher Ausstattung vom selben Autor erschienene Buch »Leichte Klettertouren, Nördliche Kalkalpen« an. Wer die dort beschriebenen anspruchsvolleren Routen im Vorstieg beherrscht, wird sich mit Erfolg auch an die einfacheren Führen dieses Buches heranwagen können.
Mehr noch als in seinen bisher veröffentlichten Büchern kommt in diesem Band der Erzähler Horst Höfler zur Geltung. Dafür gibt es einen einfachen Grund: Der Autor hat nicht nur alle hier vorgestellten Touren selbst geklettert, sondern er hat sie großenteils mehrmals begangen, mit wechselnden Partnern unter verschiedenen Voraussetzungen. Wie beim strengeren Bergsteigen üblich, geriet der Verfasser da und dort auch einmal in ungemütliche Situationen. Hier versteht er es, mit einem Schuß Selbstironie den Ernst zu mildern. Natürlich kommt auch die Historie nicht zu kurz, denn viele Touren haben eine interessante Erstersteigungsgeschichte. Darüber hinaus spricht der Leseteil immer wieder die weniger Erfahrenen - und das ist die Mehrzahl - an, vermag zu ermuntern und zu begeistern, vergißt auch nicht leise zu warnen, wo es notwendig erscheint.
35 Touren aus einem Guß - da stimmen die Beschreibungen! Horst Höfler steht zu seinen Routentexten, nimmt auch kritisch Bezug auf die in Führern teilweise immer noch existierende Falschbewertung gerade im Bereich des III. und IV. Grades, um durch Fehleinschätzung verursachte Probleme weitgehend auszuschließen. Die vielen Anstiegsskizzen, Kartenskizzen, Routenbilder, Aktions- und farbige Landschaftsfotos machen die Touren auch visuell faßbar. Ein starkes Buch zum Thema Klettern!

Friedl Mutschlechner

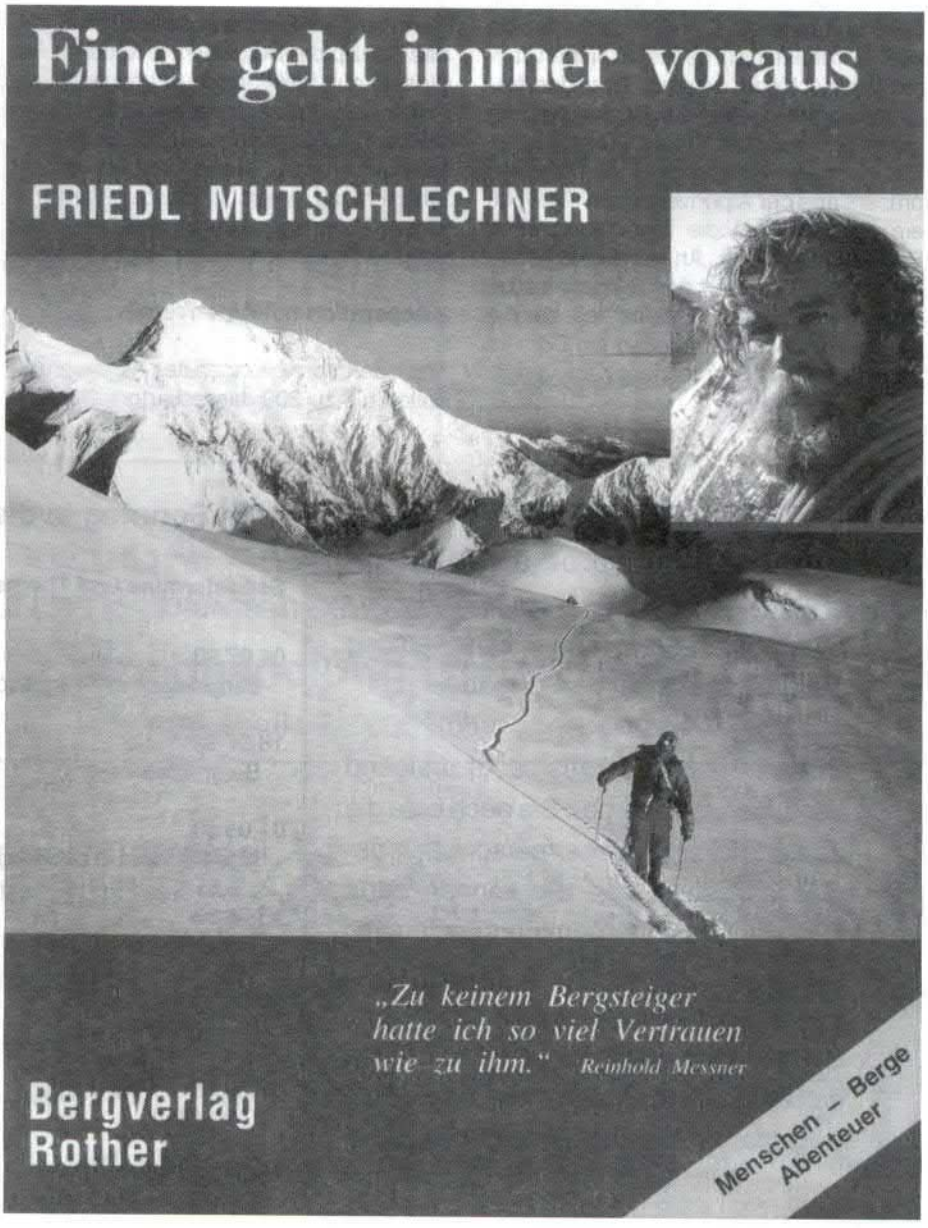
EINER GEHT IMMER VORAUS

Reihe „Menschen - Berge - Abenteuer" - Bergverlag Rudolf Rother

In den 60er und 70er Jahren machte der „Friedl" schon durch schwerste Klettertouren auf sich aufmerksam, und in den letzten Jahren galt er, neben seinen Achttausender-Erfolgen, als einer der bedeutendsten und beliebtesten Bergführer in den Dolomiten.
Friedl Mutschlechner ist tot. Es geschah am 10. Mai 1991. Blitzschlag am Manaslu, 8.163 m. Gemeinsam mit Hans Kammerlander, seinem Bruder Hans und acht weiteren Südtiroler Bergsteigern war er im April 1991 zum „Berg der Geister" aufgebrochen. Eine Tragödie: denn zum ersten Mal war auch seine Frau Marianne nach Nepal geflogen, wollte ihm, ohne daß er davon wußte, entgegegehen, wollte verstehen lernen, was ihn immer wieder zu den Weltbergen trieb. - Sie wartete vergeblich!

Die authentischen Berichte von Marianne Mutschlechner, Christian Rier, Hans Kammerlander, Gregor Demetz und Brigitte Kammerlander versuchen, die Hintergründe der Ereignisse rund um den schicksalhaften Abstieg vom Manaslu verständlicher zu machen.

Umfangreiche Tagebuchaufzeichnungen dokumentieren die alpinistische Entwicklung Friedl Mutschlechners. Die ganze Breite seiner bergsteigerischen Aktivitäten - das Spannungsverhältnis zwischen dem verantwortungsbewußten Bergführer und dem extremen Höhenbergsteiger - wird in zahlreichen Gastbeiträgen aus seinem familiären und alpinistischen Umfeld anschaulich und packend geschildert. Zahlreiche Fotografien ergänzen diese Dokumentation.



. . . nach redaktionsschluß . . .
aus den DÜRENER NACHRICHTEN (4.6.1993)

Bergwacht für die Kletterfelsen?

Zahl der Touristen reduzieren - Kooperation zwischen Alpenverein und Nideggen

Von Rudi Offer

Kreis Düren. Kontrolliert demnächst eine Bergwacht unter der Regie von DRK und Alpenverein die Kletterfelsen in der Rureifel?

Dies ist kurzfristig vielleicht der effektivste Weg, um den Massenandrang in den Eifler Bergen zu steuern. Damit sind andere Bestrebungen, dem ausufernden Klettertourismus über eine Naturschutzverordnung für einzelne Klettergebiete oder den Landschaftsplan Kreuzau/Nideggen zu regulieren, noch nicht vom Tisch. Aber beide Instrumente sind für schnelles Handeln ungeeignet. Der Landschaftsplan könnte frühestens in sechs bis sieben Jahren verabschiedet werden, über den Naturschutz entscheidet der Regierungspräsident und nicht der Kreis Düren.
Vor dem Umweltausschuß des Kreises präsentierte der Alpenverein am Mittwoch ein Konzept, das die Einrichtung einer Bergwacht vorsieht. An der Sitzung nahmen auch Vertreter der Bürgerinitiative „Schutz des oberen Rurtales" teil, der die Vielzahl der Kletterer ebenso ein Dorn im Auge ist wie der kommerzielle Kanuverleih auf der Rur.

„Kommerzielle Profitjäger"

Der Alpenverein will etwa zwei Drittel der Felsen sperren lassen und das restliche Drittel fürs Klettern freigeben. Der Verein sieht sich auch als Leidtragender des ausgeuferten Tourismus, denn 75 Prozent der Kletterer seien nicht organisiert und würden über kommerzielle Anbieter in die Eifel gelockt. Vertreter der Bürgerinitiativen berichteten gar von Anzeigen in Kölner Zeitungen, in denen „gewerbliche Profitjäger" sich um Kundschaft bemühten, indem sie „ein Wochenende zum Austoben" oder „Abseilen bei Nacht" versprechen.

Vertreter des Alpenvereins berichteten, daß das Prinzip der Bergwacht in anderen Regionen gut funktioniere, wenngleich die Wacht keine Polizeifunktionen übernehmen werde. Die Wacht sei ein „auf Kameradenhilfe basierender Verein" und als solcher ein nicht zu unterschätzender Faktor in einer Kletterregion. Die Anweisungen der Bergwacht würden in aller Regel befolgt.

Kooperation mit Alpenverein

Nach den Vorstellungen des Alpenvereins sollen bis zu 200 Jahreskarten an Nicht-Mitglieder ausgegeben werden, davon sollten aber nur bis zu 80 am Tag nach entsprechender Voranmeldung zugelassen werden. Damit entfalle dann auch die Anonymität des Kletterns. Die kommerziellen Anbieter des Kletterspaßes könnten bei diesem Konzept ganz leer ausgehen, wenn die Stadt Nideggen als Eigentümer der meisten Felsen mit Alpenverein und DRK kooperiert. Als Eigentümer des Geländes könnte die Stadt bestimmen, wer die Felsen benutzen darf und wer nicht.
Nideggens Stadtdirektor Willi Hönscheid sprach sich für eine privatrechtliche Lösung zwischen Stadt und Alpenverein aus, wenn auch die Details noch geklärt werden müßten. Und auch Kreisdirektor Dr. Beyer, im Kreisgebiet für den Landschaftsschutz zuständig, war die Idee mit der Bergwacht sichtlich sympathisch.
Der Weg über die Bergwacht wird aber langfristig eine öffentlich-rechtliche Lösung über Landschaftsplan oder Naturschutzverordnung nicht ersetzen können. Gesperrt sind bisher nur die Kletterfelsen bei Blens, wo der Uhu ein Rückzugsgebiet gefunden hat und vor den Wochenend- und Adventure-Touristen, die an schönen Tagen zu Tausenden in den Felsen hängen, geschützt werden soll.

Die Geschäftsstelle gibt bekannt:

- Bitte achten Sie bei Ihrer Überweisung auf die genaue Namensangabe.

- Sollten Sie Ihre Jahresmarke dringend benötigen, so nehmen Sie doch bitte die Zahlung Ihres Beitrages persönlich in der Geschäftsstelle vor. Sie können dann Ihre Marke sofort in Empfang nehmen.

- Ferner möchten wir darauf hinweisen, daß die Mitgliedsnummer ab sofort von den Mitgliedern eigenhändig auf die Beitragsmarke übertragen werden muß.

„Am Sonntag in die Berge"

Sendetermine und Themen (SAT. 1):

04.07.93
Bergsteigen im Wandel der Zeit

18.07.93
Berghütten

01.08.93
Massenflucht in die Berge

15.08.93
Der Berg kommt nie zur Ruhe

29.08.93
Bergführer

12.09.93
Mont Blanc

26.09.93
Ein Hauch von Ewigkeit

10.10.93
Spitzentanz in der Senkrechten

24.10.93
Berge, Kunst und Kitsch

07.11.93
Rosengarten

21.11.93
Klettern als Droge

05.12.93
Eiger-Nordwand

19.12.93
Der Weg ist das Ziel

Mit Reinhold Messner und Hans Kammerlander

KÖLNER HAUS UND HEXENSEEHÜTTE

Preisliste Wintersaison: 1993/94

Kölner Haus (1950 m)

Nächtigungsgebühren (Winter)

Mitglieder	100.-ÖS
(Bett ohne Wäsche)	60.-ÖS
(Lager o. Wäsche)	
Nichtmitglieder	130.-ÖS
(Bett ohne Wäsche)	60.-ÖS
(Lager o. Wäsche)	
AV-Jugend	80.-ÖS
(Bett ohne Wäsche)	50.- ÖS
(Lager o. Wäsche)	

Pensionspreise

In der Wintersaison wird keine Vollpension gewährt.

Halbpension	250.- ÖS
Hüttenfrühstück	80.- ÖS

Kinderermäßigung beträgt bis einschl. dem 5. Lebensjahr, wenn bei den Eltern mitgegessen wird, 100%. Falls Bettchen mitgebracht wird, auch freie Übernachtung, sonst 50% der Nächtigungsgebühren.
Kinder/Jugendliche vom 6. bis einschl. 13. Lebensjahr in Begleitung zahlender Eltern 50% Ermäßigung für Nächtigungs- und Pensionskosten

Gruppenermässigung (ab 20 Pers.) auf Anfrage.

Eine Anmeldung wird erst für die Personenzahl verbindlich, für die eine Anzahlung (300.-ÖS je Pers.) gezahlt wurde. Sie verfällt, wenn eine Abmeldung später als 4 Wochen vor der Belegung eingeht.

+ + + + + + + + + + +

HEXENSEEHÜTTE
(2585 m)

Winterbelegung für AV-Gruppen (nur für gute Skifahrer) auf Anfrage möglich.
Nächtigungsgebühr für

Mitglieder	70.-ÖS
Nichtmitglieder	90.-ÖS
DAV-Jugend	30.-ÖS

SV/ Küchenbenutzung/Holz/Gas
25.-ÖS je Person/Tag

+ + + + + + + + + + +

Im übrigen gilt die Hüttenordnung des Alpenvereins.

+ + + + + + + + + + +

Gemäß der Hüttenordnung des DAV herrscht ab 1993 **Schlafsackzwang auf der Hexenseehütte** (Hüttenkategorie I). Schlafsäcke sind zum Preis von DM 13,— in unserer Geschäftsstelle und den Hochgebirgshütten der Sektion erhältlich.

Hüttenwirt:
Franz Althaler
A-6534 Serfaus (Tirol)
Telefon: 0043-5476-6214

Gesucht - Gefunden

Suche steigeisenfeste Bergschuhe
Größe 45/46

Jüsten, Holger
Hardenbergstr. 63
4047 Dormagen 1

Tel. 02133/46104

Fester Bergschuh, hellgrau,
Meindl Sport-O-Ped, Größe 11 1/2
neu, DM 150,— abzugeben

Roland Stich
Tel. 02274/1868

Gefunden wurde im März
im Eifelheim Blens
ein blauer Daunen-Schlafsack in blauem Beutel
abzuholen bei
Robert Wagner

Tel. 0 22 05 / 51 96

Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände in bewährter Tradition immer vorrätig bei

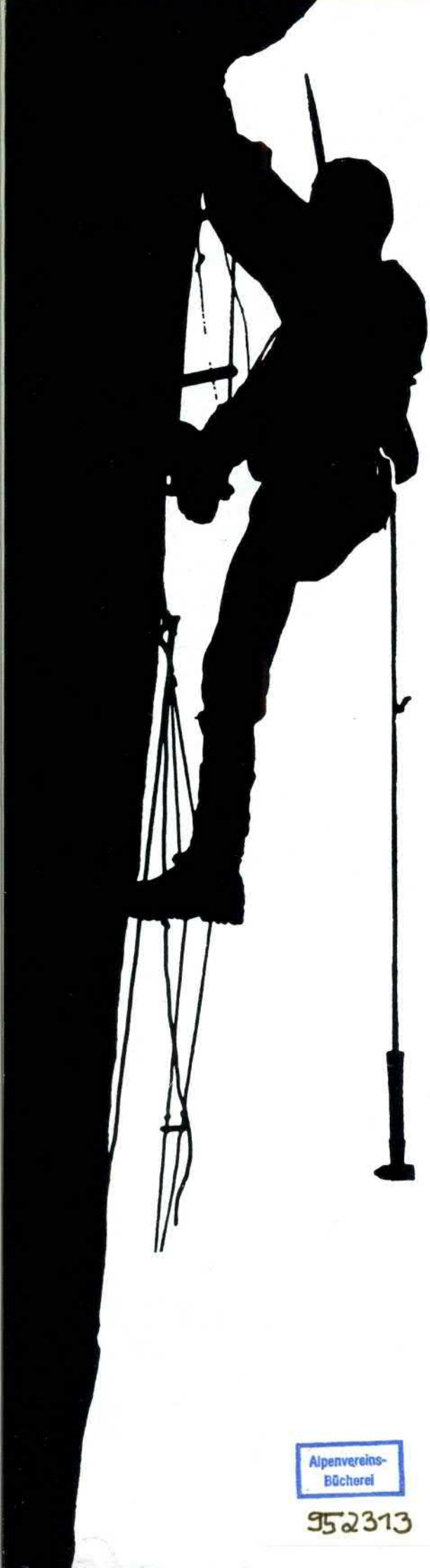
Buchhandlung C. Roemke & Cie.
Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 2 57 37 17

letzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand

ordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-Eis, Klettern, Wandern, Klettersteig, Trekking, Planung und Durchführung von Expeditionen

Ingeborg + Dieter Siegers · Regentenstr. 58 · D-5000 Köln 80 · Tel. 0221/618867 · Verkauf Zülpicher Str. 6 · D-5168 Nideggen



DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtsortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH
Detail · Versand · Fabrikation · Skischule

5000 Köln 1 · Breite Straße 40 · Ruf: 0221/216742

P kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der »HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.

Alpenvereins-Bücherei
952313